

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 116.

Sonntag den 18. Mai

1879.

Frühjahrs-Jacquets und Umhänge

neue Sendung preiswürdiger Modelle eingetroffen.

J. Hertz, Langgasse 8e.

1562

Allgemeiner Kranken-Verein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Diejenigen Mitglieder, welche mit Anerkennung des neuen Statuts durch ihre Namensunterschrift noch im Rückstande sind, wollen dies alsbald bei dem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, ausführen, da im Unterlassungsfalle die Mitgliedschaft erlischt (§. 55 des Statuts).

79

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein und Männergesang-Verein.

Montag den 19. Mai Probe in der Bürgerschule:

7 $\frac{1}{2}$ Uhr für Sopran und Alt,

8 Uhr für Tenor und Bass.

9

Local-Gewerbe-Verein.

Der Unterricht in der Sonntagszeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen für solche junge Leute, welche erst mit Pfingsten confirmirt werden, noch bis incl. Sonntag den 8. Juni entgegen genommen.

466

Der Vorstand.

Die Brennpunkte

der modernen Erziehungsreform

in kurzen Skizzen von M. P., 1136

Verfasser der Aufsätze: Die zwei Sphären, Kopf und Herz u. s. w.

Wiesbaden, M. Biskhopf, 1877. — Preis 80 Pf.

C. Veit, Metzgergasse 12,

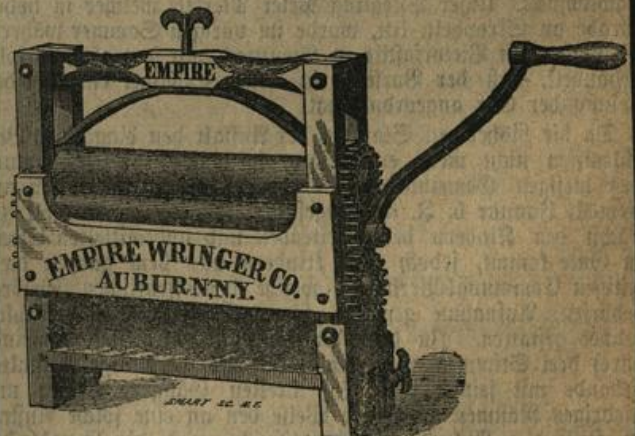
empfehlte seine Porzellan- und Glaswaaren zu den billigsten Preisen. 17972

Zu verkaufen: Ein noch fast neuer Schnepfkarren, ein Spitzflug, eine Egge und diverses Pferdegeschirr für 100 Mark. Näheres Expedition. 1589

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,

9 Neugasse 9.



Das Magazin für Haus- & Küchen-Einrichtungen

von Louis Zintgraff,

9 Neugasse 9,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen: Wring-, Wasch- und Mangel-Maschinen, Bügelöfen und -Eisen, Dampfwasch- und Kochtöpfe, Petroleum-Kochherde neuester Construction, dunstfrei, sparsam und gefahrlos. 1607

Bettfedern-Lager

Michael Baer, Markt.

44ter Jahres-Bericht

über die

Wirksamkeit der Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879.

Nach der Anlage I. wurde die Rechnung der Kinder-Bewahr-Anstalt für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879

mit einer Einnahme von	Mt. 26,979. 39
" " Ausgabe von	" 27,057. 81
" einem Guthaben des Rechners	Mt. 78. 42
Schuld bei M. Berlé & Co. in laufender Rechnung per 31. März 1879	" 1,989. 96
dennach eine Mehr-Ausgabe von	Mt. 2,068. 38

abgeschlossen.

Das Fundus-Capital beträgt:

1) Guthaben bei M. Berlé & Co. dahier	Mt. 5,553. 50
2) Den bei diesem Bankhause de- ponirten Werthpapieren	" 10,200. —
	Mt. 15,753. 50

Die Anlage II. ergibt die unserer Anstalt während obiger Zeit gemachten Geschenke in Baarbeträgen, Erlaß von Rechnungen, Legaten und sonstigen Einnahmen.

Die Anlage III. weist die unserer Anstalt seit 1864 zugewendeten Legate nach.

Die Anzahl unserer Hauskinder betrug in der vorjährigen Rechnungsperiode 54 Knaben und 41 Mädchen, von welchen 18 Knaben und 10 Mädchen abgingen. Die Anzahl der Tageskinder, welche die Anstalt besuchten, belief sich auf 480.

Der Gesundheitszustand der Kinder kann als ein sehr befriedigender bezeichnet werden, 3 Kinder starben an der Lungen-schwindsucht. Unser Pfliegling Peter Merkel, welcher in hohem Grade an Stropheln litt, wurde im vorigen Sommer während 6 Wochen im Victoria-Stift zu Kreuznach mit so großem Erfolge behandelt, daß der Vorstand in diesem Sommer eine Wiederholung der Cur angeordnet hat.

Da die bisherigen Statuten der Anstalt den damaligen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, so wurde mit Zustimmung des hiesigen Gemeinderathes ein neues Statut entworfen und vom 1. Januar d. J. an eingeführt, wonach die Anstalt zunächst den Kindern der arbeitenden und unbemittelten Eltern zu Gute kommt, jedoch auch Kindern aus dem ganzen diesseitigen Communal-Verbande, welche der öffentlichen Fürsorge bedürfen, Aufnahme gewährt, soweit Mittel und Räumlichkeit solches gestatten. Zu dem Vorstande ist die hiesige Gemeinde durch drei Stimmen vertreten. Da das dormalige Anstaltsgebäude mit seinen drei Fuß breiten Gängen, kleinen und niedrigen Räumen in keiner Weise den an eine solche Anstalt zu stellenden Anforderungen entspricht, und die Anzahl der nothdürftig untergebrachten Kinder bei Weitem nicht dem Bedürfnisse hiesiger Stadt genügt, so war der Vorstand bestrebt, fernere Mittel zum Neubau zu beschaffen und wird dankend anerkannt, daß er in diesem Bestreben durch die liebevolle Fürsorge der Frau von Knoop sehr viel unterstützt worden ist.

Von Seiten des Communal-Verbandes sind uns für den Neubau 9000 Mt. in Aussicht gestellt worden. Leider müssen wir aber eingestehen, daß die jährlichen fortlaufenden Beiträge für unsere Anstalt durch die Ungunst der Zeitverhältnisse sehr abgenommen haben, und glauben wir uns ergebenst unsere Anstalt dringend dem ferneren Wohlwollen unserer Mitbürger zu empfehlen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1879.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

F. Münzel.

Anlage I.

A b s c h l u ß

der Rechnung der Kinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden
am 1. Januar 1878 bis 31. März 1879.

Einnahmen.

Zinsen von Activ-Capitalien	Mt. 390. 86
Rechnungs-Ueberschüsse	" — —
Collecten	" 2,890. 29
Freiwillige Gaben	" 1,011. 24
Ertrag von Erbschaften	" 907. 14
Ertrag der Lotterie	" 685. 45
Schulgelder	" 1,525. 65
Pflegeelder	" 7,151. 49
Zuschuß der Stadt-Gemeinde	" 3,986. 80
Abgelegte Activ-Capitalien	" 2,273. 47
Sonstige Einnahmen	" 6,157. —
	Mt. 26,979. 39

Ausgaben.

Steuern und Abgaben	Mt. 39. 17
Unterhaltung der Gebäude u. Mobilien	" 1,240. 15
Kosten der Haushaltung	" 10,345. 74
Heizung und Beleuchtung	" 564. 40
Unterhaltung der Betten und Kleider	" 2,643. 73
Löhne der Aufseherinnen und Mägde	" 2,352. 40
Lehrer-Gehalte	" 86. —
Zinsen und Amortisation	" 1,039. 29
Insgesamt	" 853. 52
Angelegte Activ-Capitalien	" 7,757. 71
Guthaben des Rechners	" 132. 70
	Mt. 27,057. 81

A b s c h l u ß.

Die Einnahme beträgt	Mt. 26,979. 39
Die Ausgabe beträgt	" 27,057. 81
Guthaben des Rechners	Mt. 78. 42
Schuld bei M. Berlé & Co. in laufender Rechnung pro 31. März 1879	" 1,989. 96
Mehr-Ausgabe	Mt. 2,068. 38

Anlage I. Conto auf laufende Rechnung.

Das Guthaben von M. Berlé & Co. beträgt Mt. 1,989. 96

Anlage II. Conto auf Fundus:

a. Laut Abrechnung bei M. Berlé & Co.
dahier baar eingezahlt

Mt. 5,553. 50

b. in Obligationen:

1) 4 1/2 pCt. Nass. Landes-Pfandbriefe

Mt. 2,100. —

2) 4 pCt. preussische consolidirte Obligationen

" 7,000. —

Die Zinsen dieser Beträge werden in

der Jahres-Rechnung in Einnahme gestellt

und können die Capitalien eventuell zum

Neubau verwendet werden.

Weitere Obligationen, deren Zinsen in

der Jahres-Rechnung vereinnahmt werden,

deren Capitalien nach dem Willen der

Geber für ewige Zeiten bestehen bleiben

müssen:

1) Geschenk des Seidenzucht-Vereins: 4 pCt.

preussische consolidirte Obligation

" 200. —

4 1/2 pCt. Nass. Landesbank-Pfandbriefe

" 300. —

Zu übertragen

Mt. 9,600. —

Uebertrag	Mt. 9,600. —
2) Geschenk des Herrn Securius: 4 1/2 pCt. Frankfurter Hypothekenbank-Pfandbriefe	" 300. —
3) Geschenk des Herrn Dr. Kossel: 5 pCt. Partial-Obligation der Stadt Wiesbaden der Anleihe vom 19. Januar 1869	" 300. —
	Mt. 10,200. —

Anlage II.

Geschenke.

a) In Baarbeträgen:

1) Geschenk des Herrn B.	Mt. 6. 40
2) " durch Schwester Pauline.	" 10. —
3) " der Frau Krieger	" 6. —
4) " von der Expedition des Tagblatts	" 6. —
5) Ueberwiesene Einquartierungs-gelder von Frl. Abegg	" 1. 70
6) Geschenk von N. N.	" 5. —
7) " von Frau Obrist N. durch die Expedition des Tagblatts	" 5. —
8) " einer ungenannten Wohlthäterin d. die Expedition des Tagblatts	" 10. —
9) " einer Spielparthie durch Frau Hofrath Sch.	" 10. 10
10) " des Herrn N. v. E.	" 200. —
11) " einer unbekannten Wohlthäterin d. Frn. Dr. H. R.	" 40. —
12) " des Herrn Rentner Jacob Freinsheim	" 2. —
13) " der Frau Krieger	" 5. —
14) " der Frau Cron	" 5. —
15) " der Frau L.	" 10. —
16) Arrestauszug auf cedirte Forderung an S. G.	" 1. 8
17) Geschenk einer kleinen Schweizerfamilie durch die Expedition des Tagblatts	" 3. —
18) " von Frau W.	" 5. —
19) " von Frau D. durch Herrn Geistl. Rath Wenland	" 3. —
20) " des Herrn Zimmermann Kaiser	" 1. —
21) " der Frau Krieger	" 5. —
22) " von Herrn Johann Dohs	" 2. 40
23) " von Ungenannt durch Herrn Dr. Schirm	" 5. —
24) Aus einem Vergleich durch Herrn Schreiner H. Sch.	" 20. —
25) Geschenk der Gesellschaft "Sprudel"	" 108. 5
26) " von A. S. N. 7	" 25. —
27) " vom Männer-Turnverein	" 100. —
28) " von Herrn Rentner Dobewig	" 10. —
29) " von Frl. L. H.	" 10. —
30) " von H. Chr. Bergeat	" 50. —
31) " von N. N. No. 7	" 20. —
32) " vom Comité des Frauen-Vereins (Verbandstag)	" 125. 21
33) " von der engl. Gemeinde dahier	" 50. —
34) " von Frau Reg.-Rath F.	" 30. —
35) Von Herrn von S. in einer Gesellschaft gesammelt	" 14. —
36) Geschenk von Frl. S. M.	" 5. —
37) " der Gesellschaft "Sprudel"	" 87. 50
38) " von Ungenannt	" 3. —
39) Cedirte Forderung von Fräul. Marg. Hartmann	" 5. 80
	Mt. 1011. 24

b) In Erlaß von Rechnungen:

1) Von Herrn Maurermeister Georg Birk	Mt. 8. 10
2) " " Christian Birk	" 7. 78
3) " " F. B.	" 3. 60
	Mt. 19. 48

c. Ertrag von Erbschaften:

1) Legat der Frau Geh.-Reg.-Rath Busch	Mt. 300. —
2) " " Frl. Eleonore Schellenberg	" 857. 14
	Mt. 1,157. 14

d) Sonstige Einnahmen:

1) Durch Frau von Knoop:	
a. Ertrag des Bazar's	Mt. 3,500. —
b. Sammlung in England	" 2,000. —
2) Zuschuß von dem Wiesbadener Zweigverein des Victoria-Stiftes in Kreuznach zu den Gurkosten für Peter Merkel	" 20. —
3) Von dem Verein für Förderung der Seidenzucht sowie ein 4 1/2 pCt. Nass. Landesbank-Pfandbrief über 300 Mt.	" 212. 61
	Mt. 5732. 16

Anlage III.

Verzeichniß

von der Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden in den Jahren 1864—1879 vermachten Legaten.

	fl.	fr.
1. Juni 1864: Legat der Frl. Christine Hatzmann	25	—
20. Januar 1865: Legat der Frl. Christiane Schramm	200	—
3. August 1865: Legat der Frau Peter Krämer Wittwe	50	—
13. April 1866: Legat eines Unbekannten durch Herrn Zimmermeister Seib	25	—
14. November 1866: Legat der Frau Maes, geb. Schellenberg	500	—
20. Januar 1868: Legat der Frl. v. Pestel	100	—
7. November 1869: Legat des Herrn Dr. König	87	30
30. August 1870: Stiftung des Herrn Dr. Kossel	175	—
7. December 1871: Legat der Fräulein Lydia Brandenbourg	100	—
7. Februar 1873: Legat der Frau Ph. D. Herber Wittwe	25	—
3. April 1873: Legat der Frau Sophie Dippel Wittwe	100	—
18. August 1874: Legat der Frau Janzen Wittwe	250	—
14. Mai 1875: Legat der Frl. Fried. Andra	171	43
7. Juni 1876: Legat der Frau Med.-Rath Dr. Jais	257	14
18. Mai 1877: Legat der Rufus Walther Eheleute	1714	29
9. October 1878: Legat der Frau Geh. Reg.-Rath Busch	300	—
24. Januar 1879: Legat der Fräulein Eleonore Schellenberg	857	14

Das Eleganteste für Firmenbezeichnung sind:

Patent-Relief-Glasbuchstaben

(Gold mit Farbenschilderung).

Dieselben liefert in allen Größen und Schriftarten

1657 E. Schott, Adolph-Adolf-Str. Ecke, Wiesbaden.

Schwalbacherstraße 35:

I. Qual. Rindfleisch . . . 56 Pf., 1619

I. Qual. Kalbfleisch . . . 50 Pf.

fortwährend zu haben bei Georg Schwab, Metzger.

Kartoffeln per Kumpf 45 Pf., Kaffee von 90 Pf. an p. Pfd., frisch eingetroffenes Schweinefleisch, sämtliche Spezereiwaaren zu den billigsten Tagespreisen, sowie 4 Pfd. Kornbrod 39 Pf. empfiehlt
1664 W. Müller, Bleichstraße 8.

Schminken

in fort. Auswahl, Poudre, Poudrequasten u. empfiehlt
billigst J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 1639

Ein feiner, schwarzer, neuer Anzug z. verk. Schachtstr. 22. 1610

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag den 20. Mai,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden aus einem großen Geschäft folgende aufrangirte Gegenstände, als:

50 Duzend Beinklängen, 50 Piquéhütchen für Kinder, Herrenkragen, Manschetten, Chemisetten, Damenkragen, 500 Groß Knöpfe, diverse Sorten, Rigen, Gimpfen, Spitzen, Besatz, Schnur, Schleier, Wolle, eine große Parthie Handschuhe, Damenjacken, Ellenwaaren u.,

gegen gleich baare Zahlung im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich versteigert.

☛ Sämmtliche Waaren sind im häuslichen Gebrauche zu verwenden und werden bei jedem Gebot zugeschlagen.

Der Auktionator: **Ferd. Müller.**

482

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 21. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der verlängerten Bleichstraße neben Herrn Zimmermeister Sauer folgende Gegenstände, als:

2 Doppel-Leitern, 25 Dielen, große Leitern, 1 compl. Flaschenzug, 15 Eimer, eine große Parthie Hebel und Stangen, 1 Karrnchen, Richtscheite, 1 Schiebkarren u. dgl., öffentlich um jedes annehmbare Gebot versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auktionatoren.

478



**Garten- und
Ballon-Möbel,**
größte Auswahl,
billigste Preise.
Gebr. Wollweber,
Langgasse 6. 822

Möbel, Betten, Spiegel

in Mahagoni, Nußbaum und Tannenholz in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.

544

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Bruteier

raceächter Hamburger Goldsprenkel per Stück 50 Pfg. sind zu haben Schwalbacherstraße 43. 1330

Orfèvrerie Christofle,

Paris und Carlsruhe,

empfehlte seine **Wiederversilberung und Vergoldung** sämtlicher, sich in gutem Zustande befindlicher Metallwaaren, namentlich

Tischbestecke und Tafelgeräthschaften,

bei solider Ausführung unter Garantie.

Versandt jeden Samstag durch unseren Vertreter Herrn

Philipp Engel,

236

Wiesbaden, Webergasse 1.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,
Bettfedern, Flaumen, Eiderdannen und
Koshaare,

wollene Decken & Steppdecken

(Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.)

empfehlte zu billigen festen Preisen

18425

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privat-Hôtel, Taunusstraße 39.

Roßhaar-Lager

922 **Michael Baer, Markt.**

Specialität in Damenmänteln.

Eigene Fabrikation.

Alle noch auf Lager habende

Jaquettes, Umhänge, Fichus

und

Regenmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

1621

Zu besonders billigen Preisen empfehle nur ächte, gute Qualitäten
schwarzer Cachemires, schwarzer Mozam-Piqués und Lustres,
sowie sonstige Kleiderstoffe.

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

1634

Wegen Veränderung meines Geschäftes

verkaufe ich von heute ab mein ganzes Waarenlager zu bedeutend herabgesetzten Preisen, z. B.:

Prima Schweineschmalz per Pfd.	42 Pf.	Prima Eierband-Nudeln	per Pfd.	38 Pf.
feinst Salatöl per Schoppen	56 "	Suppenteig	" "	38 "
Rüböl	32 "	1st. Band-Nudeln	" "	32 "
Cölnener Kronen-Raffinade per Pfund	45 "	Faden-Nudeln	" "	32 "
" " " im Brod	43 "	prima weiße Kernseife	" "	40 "
Würfel- " " per Pfd.	46 "	" hellgelbe	" "	38 "
gemahlene Raffinade " "	45 "	grau und roth marmorirte Kernseife	" "	30 "
gestoßenen Melis " "	43 "	Glycerin-Schmierseife	" "	26 "

Bei größeren Abnahmen entsprechender Rabatt.

Kaffee, Hülsenfrüchte, Suppen-Artikel und sämtliche andere Waaren verkaufe ebenfalls, um mein Lager zu räumen, zu sehr billigen Preisen aus. Cigarren werden an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen und in einzelnen Kistchen zu Engros-Preisen ausverkauft.

Fr. Lotz,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

1632

Zur Eule. Heute Sonntag, um 4 Uhr anfangend:
Romiter-Concert. 1661
Romiter Schminke aus Frankfurt u.
Frl. Anna Kropp aus Darmstadt.

Prima Schweizerkäse,

vollsaftig, empfiehlt billigt
1638

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Restauration Feix, Schwalbacherstraße
No. 3.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet

D. O. 1648

Neue Lissaboner Kartoffeln

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 1659

Tyroler National-Concert.

Heute Sonntag den 18. Mai: **Zwei grosse Concerte** von der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft **J. Kehl** aus dem Innthal, bestehend aus 5 Personen (3 Damen und 2 Herren) im National-Costüm.

Bei günstiger Witterung Nachmittags 4 Uhr auf der **Beau-Site** und Abends 8 Uhr im „**Saalbau Lendle**“ (großer Saal).

Entrée 30 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung finden beide Concerte im „**Saalbau Lendle**“ statt.

NB. **Glas Bier 12 Pfg., Export 15 Pfg.** 1649

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

Heute Sonntag den 18. Mai:

Zwei große Concerte und Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Unter Anderem: Heirath durch die Zeitung. Die Schwagerei oder: Der eifersüchtige Peter. Ein Landrämer. Ein gemüthlicher Rausch. Ein Münchener Schnappslump oder: Für 63 Mark Traubenessenz, nebst vielem Anderen.

Entrée à Person 15 Pf. Morgen Montag und folgende Tage Entrée frei.

1640

Mit Achtung **P. Sohl.**

Zur Mainzer Bierhalle.

Morgen Montag Abends von 8 Uhr an:

Tyroler National-Concert 1635

von der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft **J. Kehl** aus dem Innthal, bestehend aus 3 Damen und 2 Herren.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Metzgergasse 26.

Frei-Concert mit komischen Vorträgen.

1641

Ch. Petri.

Selters- und Sodawasser, täglich frische Füllung; **phosphor-saures Eisenwasser** — natürliches Mineralwasser zum Kurzgebrauch empfiehlt

1616

Dr. Steinau, Dranienstraße 6.

Bierstadter Warte.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die **Wirthschaft** wieder täglich geöffnet ist.

1662

F. Wanger Wwe.

Das Caronjel und die Schießhalle

an der Beau-Site

1620

stehen dem verehrten Publikum zu jeder Tageszeit zur gefälligen Benutzung bereit.

H. Bierhenkel.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Aechter Rheinsalm im Ausschnitt per Pfd. 3 Mk. 2c. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 476

Prima Winterschinken . . . à Pfd. 1 Mk. 80 Pf.

„ Cervelatwurst . . . „ 1 „ 20 „

Vorderschinken (ohne Knochen) „ „ — „ 80 „

Dörrfleisch „ „ — „ 70 „

1631

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Vorläufige Anzeige! 208

Wilhelmstrasse — Wiesbaden.

L. Broekman's Affen-Theater.

Cirque miniature.

Eröffnungs-Vorstellung

Donnerstag den 22. Mai Abends 7 Uhr.

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

Hochachtungsvoll

James G. Mosson, L. Broekman,
Regisseur & Geschäftsführer. Director.

150—200 Rohrsthühle

werden für längere Zeit zu miethen gesucht. Zu erfragen Vormittags von 11—12 Uhr bei **James G. Mosson**, Geschäftsführer von Broekman's Affentheater, Wilhelmstraße. 208

Ein eleganter **Mahagoni-Spiegelschrank**, 2 alte Delgemälde, 2 gedrechselte, spanische Wände, grüner Bezug, ein Spiegelschrank in Nußbaum, 1 Cylinder-Bureau, 1 Chaiselong, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nähtische, 1 Standuhr und noch viele Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel u. dgl. billig zu verkaufen bei

1665

Heinrich Reinemer, Hochstätte 31.

Körbe,

graue und weiße, sind stets vorrätig; auch werden **Korb-Reparaturen** und **Stuhlrecht-Arbeiten** rasch und billigt ausgeführt in der **Blinden-Anstalt**. 29

Ein Kollwagen,

fast neu, ein- und zweispännig, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Dranienstraße 6, 1 Stiege hoch. 1642

Eine fast neue, wenig gebrauchte **Zither** ist abreis halber billig zu verkaufen Gartenstraße 4b. 1614

Das **Holzzerkleinern** nimmt täglich an 1625 **H. Görz**, Kirchhofsgasse 7, Dachlogis.

Garnirte Damen- & Kinderhüte,
nach den neuesten Pariser Modellen, in reichhaltiger Auswahl
bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 145**

Nechte Spitzen,

Kleider-Gardinen und alle feine Wäsche wird sorgfältig ge-
waschen und wie neu hergerichtet.

Fr. Bülo, Feinwäscherin,
Walramstraße 4, 2 Treppen hoch.

1644

Eine **Amsel, Singdrossel, 1 Vogelheide und Volière**
abzugeben Dranienstraße 6. 1629

Doretchen! Wir gratuliren Dir zum morgigen
Tage recht herzlich.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **kl. Landhaus**, zweift., 8 Räume, 4 Mansarden enth.,
20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Ein **Haus mit Hof und Garten** in schöner und guter
Lage in **Mainz** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Dasselbe eignet sich vorzüglich für eine Restauration und bietet
Gelegenheit, das feinste Sommerlokal daselbst einzurichten.
Näheres Kirchhofsgasse 2 bei A. Beckert. 1546

Ein hiesiger, solider Geschäftsmann sucht gegen mehr als
dreifache Sicherheit auf erste Hypothek **30,000 Mark.**
Zinsfuß 4 1/2 %. Näheres in der Expedition d. Bl. 1674
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Am Freitag Nachmittag wurden ein **kleines,**
goldenes Medaillon — in Form einer
Wappe — und ein **blau emailirter Ring**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der
Expedition d. Bl. 1670

Auf dem Markte wurde eine gehäkelte **Spitze** und ein Stück
gewebter **Durchsah** verloren, welche man abzugeben bittet
Moritzstraße 5, 1. Stod. 1672

Eine Haushälterin, die perfekt kochen kann, auch die Kinder-
pflege versteht, 7 Jahre in einer Stelle war, sucht eine Stelle
durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 1673

Gesucht: 1 Kammerjungfer, 2 feine Hausmädchen,
Wochen für allein, die kochen können, durch
Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 1673

Für den Monat Juni wird ein Mädchen, das
gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt,
gesucht Rheinstraße 4, Parterre. 1675

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Bibliothek im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Malschule **Marie Meine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 720

Französischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, Taunusstr. 22.

Heute Sonntag den 18. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in
dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 19. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Übungsschießen auf
den Stand- und Feldscheiben.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Cäcilien-Verein und Männergesangs-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für
Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass in der höheren
Bürgerchule.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 18. Mai. 107. Vorstellung. (160. und letzte Vorstellung im
Mouvement.)

Dinorah, oder: **Die Wallfahrt nach Noërmel.**
Romantisch-komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des M. Carré
und J. Barbier von J. C. Grünbaum. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Goel, ein Ziegenhirt	Herr Philipp.
Corentin, Sackpfeifer	Herr Zücher.
Ein Jäger	Herr Siehr.
Ein Mäher	Herr Barbed.
Dinorah	Frl. Rolandt.
Erster } Hirtenknabe	Frl. Mugell.
Zweiter }	Frl. Reich.
Bauern und Bäuerinnen, Ziegenhirtinnen, Sackpfeifer, Matrosen, Kinder, Volk.	

Die scenischen Vorrichtungen erfordern nach jedem Akte eine längere Pause.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 17. Mai.) Ein Tapezire-
gehülfe von hier hatte bei der Postbehörde ein Gesuch um Beschäftigung
eingereicht und dabei unter anderen Attesten auch ein Schulzeugnis vor-
gelegt, in welchem die Dauer der Schulzeit von 7 in 8 Jahre umgewandelt
war. Der Beschuldigte will nicht wissen, wer die Fälschung vorgenommen hat;
da er aber von einer gefälschten Urkunde zum Zwecke seines besseren Fort-
kommens Gebrauch machte, so wird gegen den Angeklagten auf eine Geld-
strafe von 10 Mark, event. auf einen Tag Haft und Ersatz der Kosten
erkannt. — Ein 20jähriger Maurer zu Rimbach verletzte sich durch Schießen
mit einer Pistole an der linken Hand derart, daß ein Finger derselben
amputirt werden mußte; hierzu kommt noch, daß der Beschuldigte der be-
stehenden Polizei-Verordnung zuwider geschossen. Er hat 5 Mark Geld-
strafe und die Kosten zu zahlen. — Einem Bauherrn, der innerhalb der
vorgeschriebenen Jahresfrist sein Haus nicht hat verpugen lassen, wurde
von der Polizei eine Geldstrafe von 10 Mark angelegt. Das Gericht er-
mähigt dieselbe auf 3 Mark. — Eine Tröblerin, die einen gestohlenen Rock
in Pfand nahm, ohne den vorchriftsmäßigen Eintrag in das Tröblerbuch
gemacht zu haben, und dadurch die Recherchen der Criminalpolizei wesent-
lich erschwerte, wird zu einer Geldstrafe von 9 Mark und in die Kosten
verurtheilt. — Ein Hauseigentümer, der ohne Erlaubnis ein Loch in seine
Brandmauer brechen ließ, wird in eine Geldstrafe von 15 Mark genommen.
— 6 Mark Geldstrafe werden der Besitzerin eines Hauses angelegt, welche
der Polizei-Verordnung zuwider Schlamm oder überfließendes Gewässer
aus ihrem Sandfang an andere Häuser vorüber in den Canal der Hoch-
straße verbrachte. — An einem Sonntag Vormittag während des Gottes-
dienstes ließ ein Pferdehändler in der Schwalbacherstraße mehrere Pferde
in der Fahrbahn hin- und hertreiben, ein Vergehen, an welchem vorüber-
gehende Personen sowohl als auch die Anwohner Anstoß nahmen. Der
Beschuldigte erhob gegen die ihm polizeilich angelegte Strafe von 10 Mark
Widerspruch; es wird jedoch, da der Thatbestand des groben Unfuges durch
die Zeugenaussagen bekundet wird, auf eine Geldstrafe von 40 Mark er-
kannt. — Die Eigentümerin eines Hundes wurde in eine polizeiliche
Strafe von 15 Mark genommen, weil sie nicht dafür sorgte, daß das bö-
sartige Thier Vorübergehende nicht attackiren konnte. Durch die Beweiz-
aufnahme wird allerdings festgestellt, daß der Hund ohne Maulkorb nicht
allein innerhalb des an der Sonnenbergerstraße belegenen Vorgartens jede
Person wüthend anbellt, sondern, sobald das Thor offen ist, auch auf
vorübergehende Leute zustrahlt und diese in Angst und Schrecken versetzt.
Es wird deshalb die vorläufig angelegte Strafe von 15 M. auf 30 M. erhöht.
+ (Freie Badecur.) Für das Jahr 1879 kann unbemittelten An-
gehörigen der ehemaligen Niedergraffschaft Cagenelebogen eine vollständig
freie Badecur aus den Erträgen des sog. Cagenelebogener Badefonds
im hiesigen städtischen Krankenhaus gewährt werden. Bewerbungsgesuche
sind unter Beifügung eines Armuttsattestes und eines ärztlichen Attestes
über die Art der Erkrankung und die Nothwendigkeit des Gebrauches der
Bäder bis zum 31. d. Mts. bei der Direction des Krankenhauses dahier
einzureichen.

* (Bergkirche.) Seitern Nachmittag fand in der Bergkirche ein
Probepfeil der sich zum Organisten derselben gemeldeten Herren statt.
Dieser Prüfung wohnten außer einer Commission der Kirchenvorstand und
die größere Kirchengemeinde-Vertretung bei.

? (Postalisches.) Dem früheren Wirth, jetzt Specereihändler, Herrn
Runhenn, Walramstraße 21, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Post-
werthzeichen übertragen worden.

* (Militärisches.) Seitern exercirte das hiesige Füsilier-Bataillon
vor dem Obersten und Regiments-Commandeur; morgen (Montag) soll
dessen Vorstellung vor dem Corps-Commandanten General der Infanterie
von Dose stattfinden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 20) liegt
an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Handels-Register.) Bezüglich der Firma B. Berle ist
folgender Eintrag gemacht worden: Die Gesellschafterin, Wittwe des Bern-
hard Berle, Clara, geb. Mauer, ist gestorben und deren Geschäftsantheil
nach einer Uebereinkunft zwischen den Erben auf die bisherigen Mitgesell-
schafter, die Banquiers Ferdinand Berle, Jacob Berle, Beide zu Wies-
baden, und Carl Berle zu Frankfurt a. M. mit allen Activen und Passiven,
sowie dem Recht, die bisherige Firma weiterzuführen, übergegangen, so

daß die Gesellschaft unter den drei letztgenannten Theilhabern fortbesteht. — Neu eingetragene die Firma Gisbert Roertershäuser, Buch- und Kunsthändler.

* (Prismann's Affentheater) beginnt nächsten Donnerstag seine Vorstellungen. Die Arena ist bereits der Vollendung nahe.

? (Besitzwechsel.) Die Herren Dr. Ferd. Berle und D. Wedel haben ihren gemeinschaftlichen Bauplatz an der Parkstraße für 12,000 Mark an die Herren Architekten Fürstchen und F. Wedel verkauft.

? (Diebstahl.) In der vorletzten Nacht ist wiederholt ein Diebstahl in der Sakristei der englischen Kirche vorgekommen. Außer mehreren Kirchenutensilien ist auch ein silberner Becher verschwunden; es konnte aber bis jetzt nicht festgestellt werden, ob der Diebstahl mittelst Nachschlüssels, Einsteichens oder Einsteigens verübt worden ist.

? (Verhaftet.) Der Bäcker Münch aus Idstein ist wegen Brandstiftung in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

○ (Pierstadt, 17. Mai. (Zusprung.) Die Termine für die öffentliche Schutzpockenimpfung pro 1879 sind von unserer Ortspolizeibehörde und dem Herrn Impfarzt auf Dienstag den 20. und Freitag den 23. Mai, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt worden.

* (Concordia, Arbeitgeber-Verein.) Die General-Versammlung des neu gegründeten Arbeitgeber-Vereins „Concordia“ findet Sonntag den 25. Mai c. Vormittags 10^{1/2} Uhr im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. statt. Die Tagesordnung ist, wie folgt, festgestellt worden: 1) Rechnungs- und Geschäftsbericht über die seit herge Entwicklung des Vereins; 2) Berathung der Statuten; 3) Rechnungslegung über die seit herge Einnahmen und Ausgaben; 4) Wahl des Central-Ausschusses. Ueber die Festlegung der Statuten hat der frühere Abgeordnete Frik Kalle (Dieblich), der die Anregung zur Bildung des Vereins „Concordia“ gegeben hat, das Referat übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

○ (Die Königl. Gemäldegallerie) und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind im Sommer täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr. — Neu ausgestellt sind: 1) Zwei Bilder aus dem Leben Adolfs von Nassau von L. von Nöhl in Frankfurt a. M.; 2) Försterhaus im Walde von E. Reichmann in Wiesbaden; 3) Architecturbilder aus Belgien von Victor Verboet in Mecheln; 4) Fischreicher im Kampfe mit Raubdoggeln von A. Meiss in Karlsruhe.

§ Wiesbaden, 17. Mai. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Für heute ist nur eine einzige Novität ausgestellt, aber eine solche, die mehr Interesse erregt, als unter Umständen eine ganze Gallerie — „Prinzessin Ilse“, aus Heine's Harzlage, von W. Kraß in Wien. Das Bild rangirt in die Kategorie der lyrischen Geschichtsmalerei, wenn auch diese reizende Heine'sche Harzmuse nur ein Stückchen Märchenromantik ist. „Ilse“ finden wir in ihrem ganzen Rauber auf dem Vorprange eines dunklen Harzfelsens, auf dessen Oberfläche einige dürrige Campanulae entspringen, sitzend, während zur Seite ein vereinzelter Harzstachel blüht. Der dunkle Fels läßt nur oben ein ganz kleines Stück Himmel durchschimmern. Dies die ganze Staffage. Aber welche Poesie ruht in dem Bilde, welches Leben entströmt der idealisch schönen Figur, von dem von reichem Haar umflossenen, durchgeistigten Antlitz an bis zur Kehle, an welche die Bergwasser herankriechen! Unwillkürlich wird man bei dem ersten Anblick dieses lieblichen Gebildes an den enthusiastischen Ausdruck Heine's erinnert: „Gefühlvolle Menschen, die nicht sprechen, sind der schönste Stoff der Malerei.“ Alle Tinten treten uns auf dem sonst schmucklosen Raume entgegen — das höchste Licht in dem wunderbaren Fleischtone der Figur, die Halbtinten in der knappen Staffage, der tiefe Schatten in dem Fels und einzelne Reflektoren, durch das Stückchen durchbrechenden Himmels bedingt, verbreiten einen leichten Hauch über die betreffenden Partien, und die Zwischentinten vermitteln unmerklich die Uebergänge. Das Colorit des Porträts befindet den genialen Farbentechner, neben Deutlichkeit, Wahrheit, Schönheit und hoher Einfachheit ist die Idealisierung desselben, die Unterordnung in die Harmonie des Ganzen, hervortretend. Es ist, um mit Carrière zu reden, in dieser Mitwirkung von Licht und Atmosphäre dem Bilde der laute Glanz der edlen Platina verliehen, die das Erz im Laufe der Jahre überzieht. Eigenthümlich ist der Figur nach die merkwürdige Plastik dieser Harzmuse, die sich ohne jedes mechanische Hilfsmittel sofort beim Anblicke entwickelt. Wir dürfen Herrn Merkel dankbar sein, daß er uns diese gewiß schönste der Kraß'schen Conceptionen, die auch unter den meisten ähnlichen den Vorrang einnimmt, vorführt.

§ Wiesbaden, 17. Mai. (V. Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.) Die gestrige letzte Soirée des 7. Vereinsjahres im Casinoale war außerordentlich reich besucht. Das schöne und in seiner Mannigfaltigkeit reiche Programm brachte zunächst eine Novität — G-moll-Trio von Edm. Mhl — executirt von den Herren Müller, Härtel und Heymann. Ihr folgte die bekannte Sopran-Vrie mit obligater Violine aus dem „Zweikampf“ von Gerold. Frau Lederer sang dieselbe mit einer seltenen Künstlerkraft. Ihre Stimme beherrscht noch vollständig jede technische Schwierigkeit; was aber diese, wie alle ihre gesanglichen Leistungen gipfelt, ist das musikalisch geistige Element, das sich aus dem Ganzen organisch und in edelster Harmonie herausentwickelt. Auch den beiden Hüller'schen Liedern, „Lebenslust“ und „Die Vergehen“, bei welchen sich der Sopran geflügelt über dem Untergrunde des Männerquartetts emporhebt, vermochte sie durch die ihr

eigene Weise der Darlegung erhöhte Bedeutung zu geben. Analog dem letzteren war Herrn Philippi's Bariton-Solo in dem „Ständchen“ für Männerchor von G. Hauer. Außerdem trug dieser Lieblingsjäger unserer Bühne noch die Lieder „Das Birthehaus“ von Schubert und „Sonntags“ von Brahms vor. Was der Soirée einen aparten Reiz verlieh, war die Vorführung der „Appassionata“ von Beethoven seitens des Herrn Hofpianisten Heymann. Je mehr die Beethoven'schen Sonaten in die Privatsphäre zurückgewiesen erscheinen, um so willkommener mußte die genannte Sonate hier, von einem solchen Künstler einmal wieder in der Offenbarkeit dargelegt, sein. Welcher Clavierpieler hat sich noch nicht an dieser berühmten, unberechtigten von den Epigonen „Appassionata“ benannten Sonate versucht! Abgesehen von der technischen, selten vollständig bewiesenen Schwierigkeit dieses Werkes, glaubt man im Allgemeinen durch ein leidenschaftliches Auftragen ihrem Character nahe zu kommen. Was sie aber in Wirklichkeit ist, ein von wilden Stürmen durchtostes Nachtbild, in das nur hier und da, wie in dem Andante con moto in Des-dur, einige Mondreflexe hereinstrahlen, ein wild und rasch dahinschießender Traum — das haben wir nur von Heymann in gleicher Genialität noch darlegen hören. Es ist das Eigenthümliche dieses Künstlers, sich an seiner Tradition zu stören; er folgt seiner Intuition, und je weiter er im Letzte vordringt, um so mehr löst er sich von Allem Los, entbinde er sich jeder Fessel, nur den Geist des Componisten achtungsvoll als seinen Gebieter anerkennend. Wir müßten keine zweite Composition zu nennen, die sich so aus mächtigen Tiefen herausarbeitet läßt, wie diese „Appassionata“, aber auch keinen Spieler, der wie Heymann in solcher Weise das unendlich reiche Colorit entwickeln könnte. Außerdem spielte er noch die „Barcarole“ von Chopin und die Tarantella „Canzone neapolitana“ von Liszt mit wunderbarer Feinheit. Statt der im Programm vorgesehenen Horn-Sonate von Beethoven trug Herr Kammermusiker Böhlmann für Waldhorn die Lieder „Du bist wie eine Blume“ von Schumann und „Du bist die Ruh“ von Schubert mit Ausdruck und äußerster Schönheit des Tones vor. Herrn Kapellmeister Zahn, als der musikalischen Seele des Vereins, haben wir allen Dank und vollste Anerkennung entgegen zu bringen.

§ Wiesbaden, 17. Mai. (Königl. Schauspiele.) Unsere Oper war in der verflochtenen Woche ungewöhnlich lebendig. Zwei Vorstellungen, „Joseph und seine Brüder“ von Mehul und „Die Melusine“ von Gramann, folgten sich unmittelbar. Da letztere als neu einstudirt auftritt, so haben wir zu einer eingehenderen Besprechung Anlaß, die in nächster Nummer erfolgen soll.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 26. Mai.) Dienstag den 20.: Neu einstudirt: „Der Störenfried.“ Mittwoch den 21.: „Der fliegende Holländer.“ Donnerstag den 22.: „Das bemooste Haupt.“ Samstag den 24.: Neu einstudirt: „Das Glöckchen des Eremiten.“ Sonntag den 25.: „Ein Sommernachtsstraum.“ Montag den 26.: „Dr. Klaus.“ (Benefice für den Theater-Pensionsfonds.)

Aus dem Reiche.

— (Vermehrung der Artillerie.) Nach Informationen der „Tribüne“ werden das 18. (würtembergische), 14. (bairische) und 15. (elsaß-lothringische) Armeekorps ihre Bataillone auf die Stärke der obigen Korps (17 Feldbataillone) bringen; sonst beabsichtigt man noch, mit der Errichtung selbstständiger elsass-lothringischer Regimenter vorzugehen, und zwar zunächst die Cadres für das 97., 98. und 99. Infanterie-Regiment herzustellen. Diese Regimenter würden dann ihre Garnisonen auf dem rechten Rheinufer erhalten.

— (Reform der Gefängnisarbeit.) In großer Anzahl bei den Ministern des Innern und der Justiz zu Berlin eingelaufene Vitrifischen aus Kreisen der Handwerker und Großindustriellen, in welchen unter Hinweis auf die bebrängte Lage der Klein- und Großindustrie um Milderung der Concurrenz der Gefangenearbeit, hauptsächlich durch anderweitige Art der Verdingung der Strafgefangenen petitionirt wird, haben, wie bereits berichtet wird, eine Revision der bezüglichen Gesetzesbestimmungen veranlaßt. Sehr bemerkenswerth ist die Ausföhrung einer Handelskammer, daß immer neue Industriezweige von der Zuchtwerksarbeit ergriffen werden und auch die Zahl der Arbeiter in den Strafanstalten stetig zunimmt.

— (Drucksachen und Bücher nach den Vereinigten Staaten von Amerika.) Durch Beschluß des Congresses der Vereinigten Staaten von Amerika ist für die in den Vereinigten Staaten vom Auslande unter Streifband eingehenden Sendungen, welche andere Drucksachen als Bücher enthalten, die Zollpflicht aufgehoben worden. Auch werden zollpflichtige Bücher in Zukunft nicht mehr als unbestellbar nach dem Aufgaberecht zurückgeschickt, sondern den Empfängern nur gegen Einziehung des Zollbetrages ausgehändigt werden.

Räthsel.

Es ist nicht wahr — doch hab' ich's nicht erbacht;
Ich hab's gesehn — und war doch finst're Nacht;
Ich lag ganz ruhig, warm und weich,
Und lief und sprang doch auch zugleich,
Gar viele Leute kamen da herein;
Und dennoch blieb ich immer ganz allein.
Run sprich: wie kann das möglich sein?

Auflösung des Räthfels in No. 110: Maiblumen.
Die erste richtige Auflösung sandte J. S. . . .

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sind diverse Kapitalien aus Vermächtnissen und Stiftungen, in Summa **26,400 Mark**, ganz oder getheilt auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bewerber wollen sich im Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, melden.

Wiesbaden, den 14. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Hospitalbau zu Wiesbaden.

Die Anfuhr von circa 80 Cbm. Kies aus der städtischen Grube bei Clarenthal, vertheilt in den Gartenwegen, soll in Submission vergeben werden.

Die Anfuhr ist nur in Karren zulässig. Die Offerten sind pro 1 Cbm. versiegelt bis **Montag den 19. Mai Vormittags 11 Uhr** auf der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Dienstag den 20. Mai l. J. Mittags 12 Uhr läßt Konrad Geis und der Vormund der minderjährigen Kinder seiner verstorbenen Ehefrau ein Pferd, zwei frischmelkende Kühe, drei Rinder, zwölf Hühner und circa 12 Karren Dung in der Behausung des Erbsenannanten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wierstadt, den 16. Mai 1879. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Diejenigen Mitglieder der

katholischen Kirchengemeinde

hier, welche mit Zahlung ihrer Beiträge für das **abgelaufene** Rechnungsjahr — 1. April 1878/79 — noch zurückstehen, werden um baldige Zahlung an Herrn Kaufmann **J. B. Willms** hier, Marktplatz 7, ersucht.

Wiesbaden, 11. Mai 1879. Der Kirchenrechner:
Preusser.

Privat-Turnanstalt. 15808

Institut für deutsche und schwedische Heilgymnastik und Massiren. Gründlicher Turn- und Fechtunterricht (Stieb und Stok). Curfus für Kinder und Erwachsene. Privatstunden billiges Abonnement. Aufnahme schon vom 6. Jahre an.

Auch außerhalb meiner Anstalt ertheile Unterricht.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Feste, billige Für Confirmanden Größte Preise. Auswahl.

empfehle:

Sehr schönen **Aleidermull, Battist, Shirting u. Chiffon, Flock-Piqué**, alle Sorten weiße Unterröcke, Corsetten, Strümpfe, Spitzen- u. gestickte Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleier, Handschuhe, Kransen, Aragen und Manschetten u. s. w.

368 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Confirmanden-Corsetten

a Mk. 2.40

in weiß und grau, tadelloste Arbeit und Façon, bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt. 16839

Böpfe werden angefertigt a 80 Pfg. von Frau **Gosenheimer**, geb. Roskopf, Michelsberg 3. 1474

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden wegen **Abreise einer Herrschaft Wellrigstraße No. 20, Parterre**, folgende Mobilien versteigert: 2 complete, franz. Betten, 1 zweischläfige Bettstelle mit Rahme, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit weißen und grauen Marmorplatten, 2 nussb., vierschl. Kommoden, 1 nussb. Spiegel mit Console, 1 zweithr. und 1 einthr. Kleiderschrank, 1 Kommode mit Vult u. Aufsatz (eingelegt), 1 Kanape, 6 Barock- und 6 Rohrstühle, 1 ovaler, 1 viereckiger und 1 Kindertisch, 1 Kinderwagen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbank, 1 Handkoffer, 1 Reisetasche, 1 Schulranzen, 1 Pendule, 1 große, ovale Wanduhr, 6 Bilder, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Der Auctionator:

Wilh. Münz.

456

Neroberg.

Heute Sonntag den 18. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr:

CONCERT

nach Programm, ausgeführt von der Capelle des 27. Art.-Regts. unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Beul**.

Hierzu ladet höflichst ein

1602

P. Brühl.

Geschäfts-Verlegung.

Unter Heutigem verlege ich meine **Bäckerei** von Friedrichstraße nach **Häfnergasse 7**. Für das mir seither bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich die verehrliche Kundschaft, mir ihr Wohlwollen auch ferner zu erhalten. Zugleich bitte ich die geehrte Nachbarschaft und Gönner um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung. Auf Wunsch wird die Waare in's Haus gebracht.

4 Pfd. l. Weißbrod	46 Pf.,
4 " l. Gemischbrod	42 "
4 " Kornbrod	40 "

sowie gute, schmackhafte Waare.

1552

Achtungsvoll zeichnet **E. Milz.**

Rochherde

verschiedener Größe empfiehlt billigt unter Garantie die **Ferd-Fabrik** von

Karl Preusser,

323

vorm. **J. Kraus**, Geisbergstraße 5.

Rohr- und Strohstühle, sowie alle Reparaturen werden schnell und billig gefertigt Steingasse 4. 15918

Natürliche Mineralwasser.

Das **allein ächte Selterserwasser** — durchaus nicht zu verwechseln mit dem in den Handel gebrachten sogen. Selzerwasser — sowie die **natürlichen Fachinger-, Emser- (Kränchen- und Kessel-) Schwalbacher- (Stahl- und Weinbrunnen-), Weilbacher- und Geilnauer-Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze**, aus den weltberühmten fiskalischen Mineralquellen zu **Niederselters, Fachingen, Ems, Schwalbach, Weilbach und Geilnau**, gefüllt in Krügen und Flaschen, welche ausser an den bekannten Abzeichen insbesondere an der im äusseren Perlenrande der **Kapseln** angebrachten Bezeichnung: „**Staniol- & Metall-Kapselfabrik Wiesbaden**“ erkennbar sind, werden stets in frischer Füllung, ebenso auch die **Aechten Emser Pastillen** zum Verkauf vorrätig gehalten bei den Herren: **Fr. Wirth**, Hauptniederlage natürlicher Mineralwasser, Tannusstrasse 9, **M. Foreit**, Tannusstrasse 7, **Dr. Steinau**, Oranienstrasse 6, **A. Schirmer**, Marktplatz 10, **Chr. Moos**, Kirchgasse 19, **A. Schirg**, Schillerplatz, **G. Bücher**, Wilhelmstrasse, **Georg Mades**, Ecke de Rhein- und Moritzstrasse, und **J. W. Weber**, verlängerte Moritzstrasse in **Wiesbaden**. (65/III.)

21 **Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir Niederselters.**

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

NB. Den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend, habe das Tanzgeld auf **50 Pf.** und die Weinpreise gegen früher bedeutend reducirt; sodann werde stets darauf bedacht sein, nur eine **gute Musik** zu halten.

135 Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.**

Römersaal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

E. Günther jun.

Massauer Bierhalle

empfehlen ausgezeichnetes Lagerbier.

16

L. Wagner.

Beau-Site.

Zu jeder Tageszeit **frisch gemolkene Milch** und **frisch gelegte Eier** von eigenen Hühnern, sowie in der neu verglasten Halle und Regelbahn ein **vorzügliches Glas Bier** zu **12 Pf.**

11

Café Restaurant Porsperger,

Rheinstraße 91, vis-a-vis der Schiffbrücke,

1. Stock. **MAINZ**, 1. Stock. 17926

Kaffee, Wein, Bier, Billard. — Gute Küche. — Aufmerksame Bedienung. — Prachtvolle Aussicht auf den Rhein.

Veuve Cliquot Ponsardin à Reims.

Besten, feinsten, weissen, stark moussirenden **Champagnerwein**, zu Original-Preisen. Vorzügliche **moussirende Rheinweine** von Mk. 2,50 an. **Rheingold, Kaiser-Sect, Germania-Sect** etc. **Marsala** von Florio 1878. Goldene Medaille Paris. **Vorzüglicher stärkender Morgenwein** à Mk. 2, 2,50, **Ossia Superiore** Mk. 3, **Tokayer** Mk. 2 per Flasche. **Ingelheimer Rothwein** à Mk. 1,25. **C. H. Schmittus.** 1111

Breiselbeeren

1513

empfehlen billigst

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Möbel,

ausb.-pol., unter Garantie zu verkaufen bei **A. Müller**, Schreiner, Walramstr. 31. 17923

Neue, französische **Bettstellen** und **Kommoden** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 55.** 647

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Aleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand**, Coblenz, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher Flügel und Pianinos**

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen.

105

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

107

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Konnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

152

Webergasse 14, im Hause des Herrn **Franz Altstätter.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

48

Außer unseren bekannten atmosphärischen Gasmaschinen, System **Langen & Otto**, fabriciren wir

„Otto's neuen Motor“

in einfacher, liegender Construction mit bewährten Verbesserungen von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.

Patentirt im deutschen Reiche wie im Auslande. — Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Billige, bequeme und gefahrlose Betriebskraft.



Zur Zeit nahezu **2000** Motoren in Anwendung, u. A. für Buch- und Steindruckereien, Bierbrauereien und Destillereien, Bäckereien, Chocoladenfabriken, Fleischereien, Färbereien, Gas-Anstalten, Gerbereien, Gutfabriken, Material-, Colonial- und Farbwaren-Handlungen, Thon- und Mehlmühlen, mechanische Werkstätten, Tischlereien, Schleifereien, Nähmaschinenbetrieb, Spinnereien, Webereien, Appretur-Anstalten, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Winden und Aufzüge, electrische Beleuchtungs-Anlagen u. c.

Geringster Gasverbrauch. — Vollständig geräuschloser Gang.

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. — Kein Anheizen. — Keine beständige Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. — Keine erhöhte Versicherungsprämie.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten.

17

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail, Dohheimerstraße 29a,

empfiehlt zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.												Zum Anziünden: Kiefernholz.			
Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt 0,39 M. lg.		3 Schnitt 0,30 M. lg.		4 Schnitt 0,24 M. lg.		5 Schnitt 0,19 M. lg.		6 Schnitt 0,16 M. lg.		Quantum.	Grob ob. fein gesp.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt. Pf.	
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11 50	
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6 —	
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5 —	
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3 75	
													4 Säcke	2 50	
NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.															
														12148	

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, entgegen.

12146

Holzhandlung von Aug. Wolter, Wiesbaden.

Lager und Comptoir an der Adolfs-Allee, Wohnung Adolfs-Straße No. 7.

15996

Baumaterialien:

Saarbrücker Flurplatten, Trottoir- und Einfahrtsteine, 1a Thonröhren, Portland-Cement, gem. schwarzen Kalk, 1a Tüncherrohre, feuerfeste Steine und Mörtel, Tuffsteine, Spalierlatten, Verschallatten empfiehlt

855

August Koch, Mühlgasse 4.

Borde, Dielen,

Latten, Sparren von 10, 12 und 16' Länge und verschiedener Dimension, Baumpfähle, Rosenpfähle, Stangen, sowie 1" und $\frac{1}{2}$ " kantige Spalierlatten empfiehlt

782

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Rosen- und Baumpfähle, Dach- und Spalierlatten

empfiehlt in großer Auswahl billigt

17120

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.

Rosen- und Baumpfähle,

div. Größen, billigt bei **W. Gail**, Dohheimerstraße. 16947

Eine Tafelklavier-Kiste zu kaufen ges. Goldgasse 23. 1536

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von 16441

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21, empfiehlt 1a Qualitäten: **Ofenkohlen** in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie **Ruß- und Stückkohlen**, trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, desgl. geschnitten und gehackt, **Anzündholz** per Ctr. = 4 Säcke 2 Mt., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dohheimerstraße 21.

Depôt von Fabriken-Abfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42,

liefert das billigste Anziende- und Brennholz, 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pfd.) 3 Mark frei ins Haus. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 17955

Tüncherrohre, I. Sorte,

Spalierlatten, sowie Verschallatten empfiehlt billigt 783

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Für Tüncher. Latten und Berputzrohr,

15728

Holzhandlung von **Aug. Wolter**.

Zoologischer Garten zu Frankfurt a. M.

Donnerstag den 22. Mai (Himmelfahrtstag) Vormittags von 7 bis 12 Uhr

ist der Eintrittspreis per Person auf 20 Pfg. ermäßigt,

von 7½ bis 9 Uhr findet Früh-Concert, ausgeführt von der Capelle des Gartens, statt.

Vorstellung der Indianer aus Canada

von 8 bis 10 und von 10½ bis 12 Uhr.

(H. 61162.)

Eintrittspreis dafür 20 Pfg. per Person.

Von 12 bis 1 Uhr bleibt der Garten für Jedermann geschlossen.

Der Verwaltungsrath.



3 Langgasse 3. Großer Ausverkauf

von

Florentiner Marmorwaaren,

als:

Kannen, Basen, Schalen, Urnen und verschiedene Nippsachen

2c. 2c.

G. Callai aus Italien.

NB. Reparaturen werden angenommen.

1475

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche 2c.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
lügen werden prompt ab-
geführt.

15

Ich offerire eine

große Parthie Corsetten,

per Stück Mk. 2,

in bekannter tadelloser Façon und Arbeit.

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

1122

Laine Pompadour,

neueste Strick- und Häkelwolle,

empfehlte

W. Heuzeroth,

1102

grosse Burgstrasse 13.

Es empfiehlt sich noch für einige Kunden im Waschen
und Bügeln bei stets pünktlicher Bedienung Frau Tesch
in Sonnenberg, oberhalb der Post No. 161.

1342

Plasterermeister **Emil Mühlbach** wohnt
kleine Schwalbacherstrasse 9.

36

F. Lehmann, Goldgasse 4,

empfehlte in reichster Auswahl das Neueste in Blumen,
Bändern, Federn, Füllern, Spitzen, Schleiern, sowie
Sammt- und Seidenstoffen, Agraffen u. s. w. zu
billigsten gestellten, festen Preisen.

368

Damen- und Kinder-Wäsche

jeder Art

empfehlte in frischer Sendung und grosser Auswahl

Franz Altstaetter Sohn,

814

Webergasse 14.

Stidereien, angefangen & desin-
fertig, sowie alle Stiderei-

Materialien empfehlte billigt

Conrad Becker,

549

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Alte und neue Wolle wird geschlummert Steingasse 1/3. 1576

Militär-Examina.

Gründliche Vorbereitung f. d. Fähnrichs-, See-
cadetten- und Einj.-Freiw.-Examen, sowie für
Prima — auch für einzelne Wissenschaften. — Pension.
17426 Wiesbaden, gr. Burgstr. 9. v. Grabowski, Maj. z. D.

Neugasse No. 11, **Peter Alzen,** Neugasse No. 11,

en gros, **Specialität** en détail,
Papier & Comptoir-Utensilien,
empfiehlt sein grosses Lager in
Post-, Schreib-, Seiden- & Pack-Papieren,
Brief- & Acten-Converts
in Post-, Glacé-, Schreib-, Hanfpapier und Leinen,
Schreib-, Copir- & farbige Tinten
vorzüglicher Qualität,

Pack- und Brief-Siegellack,
Copirpressen in Guss- & Schmiedeeisen.

Copirbücher, Biblorhaptes und Einlagen,

Geschäftsbücher,

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Musterbeutel, Musterklammern, Waaren-Etiquetten.

Grosses Assortiment in Stahlfedern, Federhaltern,
Blei- und Copirstiften, Comptoirhaken, Patentlöschern, Lösch-
papier und Carton, Briefwaagen, Briefbeschwerern, Gummi,
Pencils, Radirmesser, Schreibunterlagen, in Naturleder,
Schreibmappen, Schreibzeugen und Tintenfassern.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Monogrammpapieren** à 25 Bogen und 25 Couverts mit zwei verschlungenen Buchstaben, feinsten Papier-Qualität und eleganter Verpackung à Mk. 1.35.

Preis-Courante stehen zu Diensten. 15471

Die Trunksucht,

der Glücksförderung unzähliger Familien, ist durch eine mit und
auch ohne Wissen des Leidenden leicht ausführbare Kur
dauernd zu beseitigen. Tausende schon geheilt.

Vertrauensvoll wende man sich an

Reinhold Petzloff,

Fabrikbesitzer in Dresden.

59

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

An- und Verkauf von getragenen Klei-
dern, Stiefeln, Mö-
bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 18434

30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei

17039 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Im Anfertigen von Damenkleidern, sowie im Verändern
derselben empfiehlt sich zu mässigen Preisen

859 **Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14, 1 St. h.**

Ein neues, vorzügliches Pianino und ein fast neuer, großer
Küchenschrank mit 2 Thüren und Glasaufsatz, ein nussb.
Damenschreibtisch wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren u.

H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1, 1. Etage,**
neben der Limbarch'schen Buchhandlung. 16678

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1866/4.)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3,
Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt
speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und
ohne Verunstaltung. Auswärtige brieflich discret. 22

Stroh- und Bast-Hüte,

das Neueste in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

P. S. Strohhüte zum Waschen, Färben und
Fäconniren werden angenommen; das Garniren der Hüte,
sowie alle Reparaturarbeiten pünktlichst besorgt. 368

Für Damen!

Ich beabsichtige, einen Course im **Maachnehmen, Zu-
schneiden und Anfertigen** von Damengarderobe zu arran-
giren, wo wöchentlich zweimal 2 Stunden Unterricht gegeben
werden, zum Preise von 5 Mark per Monat. Der Unterricht
wird nach der Methode der Frau Schneider aus Gießen
ertheilt und für richtiges Lernen garantirt. Wenn mehrere
Damen zusammen sind, auch bei den Damen im Hause.
14377 Frau **Rendant Meyer Wwe., Schillerplatz 2a.**

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse No. 6,

Damenkleidermacher,

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von den
einfachsten bis zu den elegantesten Damenkleidern, Män-
teln u. s. w. bei billigster Berechnung. 17677

Gg. Schmitt, Bandagist,

6 Ellenbogengasse 6,

empfiehlt eigenes Fabrikat von **Bandagen, Rückgrat-
haltern** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. —
Reparaturen dergl. Art werden prompt und billigt besorgt.
Auch nehme ich einen **Jungen in die Lehre.** 1005

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fußbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von **Dr. G. H. Meyer,** Professor der Anatomie
in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-
steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet,
ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung aus-
zusetzen. Zugleich erlaube ich mir die neu erfundenen **Patent-
Eisen** für Jagd- und Bergstiefel, sowie für jeden Stiefel,
welcher leicht schief gegangen wird, auf das Beste zu empfehlen,
da die Patent-Eisen sich in jeder Beziehung als dem Zweck
entsprechend bewiesen haben.
17939 **W. Guckelsberger, 15 Mehrgasse 15.**

Hädfel-Schneidmaschinen

zu 40 Mark liefert unter Garantie franko jeder Bahnstation
August Metzger, Maschinen-Fabrik, Somburg v. d. S.
Agenten erwünscht. 1033

Roffer sind stets zu haben Mehrgasse 37.

1143 **A. F. Lammert, Sattler.**

Fußbodenlacke und Oelfarben,

in allen Mäncen zum Anstrich fertig, sowie Firnisse und Pinsel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Material- und Farbwarenhandlung von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Echter Bernstein-Glanz-Lack



mit Farbe
für Bodenanstrich
aus der chemischen Fabrik
von

Gustav Wolff,

Frankfurt a. M.,
Fabrik Mainkur.



Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte Fußbodenlack übertrifft jedes andere zum Fußbodenanstrich angebotene Fabrikat an Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit, liefert den gleichmäßigsten und elegantesten Anstrich. In verschiedenen Farben vorrätig bei den Herren: Gottfried Glaser, Mehrgasse 5, und A. Cratz, Langgasse 29.

Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Gustav Kalb, Wellritzstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 18438

Ruhrkohlen.

Ia gew. Rußkohlen . . . 18 Mk. per comptant,
Ia Ofenkohlen . . . 16 " " "

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage, offerirt bis auf Weiteres 1174

Biebrich, 20. April 1879.

Jos. Clouth.

Bestellungen und Zahlung bei Herrn Videl, Langgasse 10.

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,
sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger, Pfälzer Hof, entgegen genommen. 18423

Sargmagazin Zahnstraße 3. 7633

Drei Brände mit circa 400,000 Feldbacksteinen zu verkaufen Röderstraße 23. 11745

Ein gut gebrannter Backsteinmeiler, ca. 100,000 Stück, an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483

Ein leichtes Pferd und ein Milch- oder Mehrgewägelchen sind zu verkaufen bei C. A. Keppel, Holzhandlung, 1567 Niederwalluf a. Rh.

Ein neuer und ein gebrauchter Mehrgew- oder Milchwagen stehen zu verkaufen Lehrstraße 8. 545

Ein sprechender Papagei zu verk. Geisbergstraße 4. 1531

Ein Krankenwagen steht billig zu verk. Steingasse 13. 1576

Einem an einem der hies. Unterrichts-Anstalten beschäftigten, alleinstehenden Lehrer bietet sich freies Logis und Kost gegen Uebnahme einiger Stunden tägl. Beschäftigung mit einem 8jähr. Knaben, der die Schule besucht. Näh. Exp. 1506

Suche zur Theilnahme an einer franz. Conversationsstunde noch einige junge Mädchen. 1401

L. Spiess, Taunusstraße 43.

Mrs. D. Wright, Cambridge, England, gives lessons in English. Geisbergstraße 4, Russischer Hof. 364

Privatunterricht.

Ein in allen Fächern des Unterrichts erfahrener Lehrer wünscht noch einige Stunden mit vorbereitendem Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten zu besetzen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub B. B. 25 befördert die Expedition d. Bl. 16928

Juliane Kiesenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im Frisiren u. allen Haararbeiten. 17949

Unterzeichneter übernimmt die Pflege von Gärten, sowie das Unterhalten von Gräbern und Grästen. 1487

A. Krick, Gärtner, Hellmündstraße 23.

Ein gutes Tafelklavier ist billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 43. 1305

Ein ungebrauchter Zimmer-Rollstuhl von dem ersten Londoner Fabrikanten ist zu verkaufen. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 1460

Krankenwagen, neu, billig zu verkaufen Taunusstraße No. 28, 1 Treppe hoch. 1390

Verztl. begutacht. Kinderwagen nur z. h. Walramstr. 29. 1014

Immobilien, Capitalien etc.

Villen zum Verkauf und zum Vermieten übertragen. C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14. 17044

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinfelder, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 18441

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 1297

Das Haus Abelhaidsstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

Das Landhaus Frankfurterstraße 6 mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im Hause selbst. 383

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 417

Eine kleine Villa mit schattigem Garten wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angaben unter C. 8 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1485

Ein großer Garten mit Garten- und Wohnhaus, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

40,000 Mark auf erste Hypothek und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuliehen. Näh. Exped. 1179

8500 Mark auf 1. Hypothek nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 5

5-6000 Mark sind auf Ländereien auszuliehen. Näh. in der Expedition d. Bl. 954

Geld auf alle Werthgegenstände Grabenstraße 6. F. Welmer. 18444

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Geschw. Löffler.
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften in allen Arten von **Stärke-Wäsche** zum Waschen, auf Verlangen Glanz gebügelt.
Susanne Scherer, Körnchen's Bleiche,
1367 Walramstraße 10.

Hier sehr schöne **Oleander**, sowie zwei **Feigenbäume** sind billig zu verkaufen Röderstraße 36, Parterre. 1591

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 10. bis 17. Mai 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 21 Mt. 25 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 14 Mt. 60 Pf. — 15 Mt. 60 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. 40 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 Mt. 20 Pf. 7 Mt.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mt. 72 Pf. — 137 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 130 Mt. 23 Pf. Fette Schweine per Kilogr. — Mt. 96 Pf. 1 Mt. 2 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Kälber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf.

III. Viehwirtschaftsmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 8 Mt. 50 Pf. — 11 Mt. 50 Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 1 Mt. — 1 Mt. 20 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 20 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 30 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fäbrißkäse per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 48 Mt. — Pf. — 50 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 1 Mt. — 1 Mt. 50 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 16 Pf., Gurken per Stück 50 Pf. — 60 Pf., Spargeln per Kilogr. 80 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 2 Mt. 80 Pf. — 3 Mt. — Pf., frische Erbsen per Kilogr. 1 Mt. — 1 Mt. 20 Pf., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 30 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kautanen per Kilogr. 40 Pf. — 50 Pf., eine Gnte 2 Mt. — 2 Mt. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Kal per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 70 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Kunbroad) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorzug 1. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 42 Mt., Vorzug 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 39 Mt., gewöhnliches (fog. Weismehl) per 100 Kilogr. 33 Mt. — Pf. — 37 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 24 Mt. — 25 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 8 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solbarfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schinken (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Wegen des Feiertages in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch den 21. d. Mts. dahier abgehalten.

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(10. Fortsetzung.)

III.

Dröhnend fuhr ein Reisewagen am Klosterhof vor. Thomas eilte aus dem Stalle hinzu, Grete trat unter die Thüre, erschreckt und erstaunt zugleich. Der Wagen hielt an, der Diener sprang vom Bode, öffnete den Schlag und trat dann ehrerbietig zur Seite, den Herrn aussteigen zu lassen.

„Graf Waldheim!“ rief Grete nähereitend, während Thomas verlegen in einiger Entfernung stehen blieb.

„Ja, er selbst, Jungfer Margarethe, lebst Du auch noch?“ sagte der Ankommende.

„Du dienen, Herr Graf,“ knigte die Alte, „wollen Eure Gnaden gefälligst eintreten?“

„Wo ist die Frau Gräfin und Comtesse Maria?“ fragte er mit kurzem scharfen Tone. „Haben Sie von meinem Kommen nicht erfahren?“

Grete wollte eben Etwas erwidern, als gerade Erika erschien, die den Gang herabkam. Im Zimmer der Großmutter hatte sie das Wagenrollen gehört, und errathend, wer komme, eilte sie hinab.

„Mein Vater,“ rief sie schon von weitem. Ihre Wangen glühten von der Erregung, und ihre Augen leuchteten vor Erwartung. „Mein Vater!“ wiederholte sie mit ausgebreiteten Armen ihm entgegenfliegend.

„Wie stürmisch, meine Tochter!“ sagte der Graf ruhig und trat abwehrend einen Schritt zurück. „Lassen Sie sich zuerst ansehen, Comtesse Waldheim.“

Erika blieb stehen, die Farbe wich aus ihrem Gesichte, Thränen füllten ihre Augen, die ausgebreiteten Arme sanken herab, und das Wort erstarb auf ihren Lippen. — Dies war ihr Vater!

Ein stattlicher Mann, mit schwarzem Haar und Bart, mit dunklen Augen, denen Erika nicht gerne begegnen möchte, wenn es nicht die Augen ihres Vaters wären, es war ein unheimlich lauernder Blick darin, ein Blick, den das Mädchen nicht verstand, der ihr aber bange machte, bange, schon im ersten Momente. Das Gesicht war schön, man hätte es gern gesehen, aber der Ausdruck, das faskastische Lächeln um den Mund, und die finstere Falte auf der Stirn schreckten zurück. Die Haltung des Grafen war stolz und gebieterisch, eine Aehnlichkeit mit seiner Mutter war darin wie in der ganzen Erscheinung nicht zu verkennen, aber es fehlte ihm die verklärende Liebe, welche die granddurchfurchten Züge der Alten vom Klosterhof vergeistigte.

Forschend hing sein Blick jetzt auf der Tochter, die er nicht mehr gesehen hatte, seit sie, ein Kind von wenigen Monaten, von der Großmutter nach dem Klosterhof geholt worden war. Erika schlug die Augen nieder; so standen sie sich einige Minuten gegenüber, bis der finstere Zug des Grafen allmählig einem zufriedenen, fast triumphirenden Lächeln wich.

„Dies wäre also meine Tochter,“ sagte er endlich, „nun Comtesse Maria, ich mache mein Compliment, meine Erwartungen sind nicht getäuscht, ich komme zur rechten Zeit. — Gib mir die Hand meine Tochter.“

Schüchtern legte das junge Mädchen die Hand in die des Vaters, sie zitterte unter der Berührung, kalt und frostig fühlte sich die Dargereichte durch den feinen Handschuh an, es durchrieselte sie eilig, sie vermochte nicht die Lippen darauf zu drücken.

Der Graf hob ihr gesenktes Köpfchen in die Höhe.

„Wie verzagt,“ lachte er, „Du kannst Dich sehen lassen, Maria, auch bei Hofe. Wir werden gefallen, Comtesse! Morgen reisen wir ab.“

„Schon so bald?“ stammelte Erika.

„Nun ja, wozu den zögern?“ entgegnete der Graf leichtsin. „Doch davon später, zeige mir jetzt mein Zimmer — es ist doch eines bereit? Ueberfluß an Domestiken scheint ihr nicht zu haben.“

Erika ging voran nach dem für den Grafen bestimmten Gemache. Fragt er denn gar nicht nach der Großmutter, nach seiner Mutter, dachte sie im Gehen, wagte aber nicht, es auszusprechen.

Sie öffnete die Thüre der Zelle, der Graf trat ein, es war die geräumigste im alten Kloster, allein immer noch eng für den an Anderes Gewöhnten. Einfach und schmutzlos war die Einrichtung, nur das Nothwendigste enthaltend, und dieses war alt und verbraucht.

„Die Gräfin Waldheim wohnt schlecht, wenn dieses ihr bestes Fremdenzimmer ist,“ sagte er. „Nun, ich muß eben sehen, wie ich zurecht komme, gut, daß ich vorbereitet war, Alles zu vermissen; man soll mir meinen Diener mit dem Gepäck schicken und die Gräfin benachrichtigen, daß ich hier bin, ich lasse fragen, ob sie mich in einer kleinen Stunde empfangen kann. Und nun gehe.“

Erika bedurfte der Weisung kaum. Sie eilte nach dem Zimmer der Großmutter.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Frauenfrage.

Voglia sempre qual che tu debbi.*)

Des alten Florentiners großes Wort:
„Was deine Pflicht ist, wage auch zu wollen.“
Es klingt in uns're Zeit noch fort und fort
Für Alle, die nicht wissen, was sie sollen.
Die Erde ist nicht bloß Belustigungsort,
Das Leben nicht gleichgült'ger Tage Rollen.
Wer besser nicht versteht des Lebens Werth,
Mann oder Weib, ist keiner Ehre werth.

Das Leben ist ein ernstes Tagewerk,
Die Welt ein Arbeitsfeld, wo einem Jeden
Sein Theil gemessen ist — ob er es merkt,
Ob nicht. — Da gilt's nicht müßig steh'n und beten.
Wer beten will, der thu's, daß er sich stärkt
Zu neuem Lauf. Die Träumer und Poeten,
Die auf Verwendungs erst im Jenseits warten,
Steh'n wie der leere Feigenbaum im Garten.

Wen auch zum Schaffen um sein täglich Brod
Die Noth nicht treibt, den treibe doch die Liebe,
Das ew'ge, höchste, heiligste Gebot,
Das Herz und Athem jedem Lebensstriebe
Der Menschheit sollte sein — doch thät' es Noth,
Damit noch eine Spur von ihr verbliebe
Beim heut'gen tief entarteten Geschlechte,
Man fordert' auch für sie die Frauenrechte.

Denn weiblich immer war der Liebe Art,
Und ihre Priesterinnen sind die Frauen.
Laßt Jede, auch die niemals Gattin ward,
Nach einem Liebesamte um sich schauen,
Daß aus der lieblos kalten Gegenwart
Ein wärm'rer Zukunftsmorgen möge grauen.
Des werdenden Geschlechtes Hoffnungspfad
Liegt in der Mutter, in der Frauen Hand.

Nicht ist es ihres Amtes, in Kirch' und Staat
Zu schalten mit den Männern um die Bette;
Doch auch aus ihrem Wort, aus ihrer That
Schlingt sich zum Heil der Menschheit eine Kette
Lebend'ger Wirkung fort, und Frauenrath
War oft der Männer Zuflucht, daß er rette,
Was blinder Troß und Uebermuth gerstört,
Oh' er der sanfter'n Weisheit Stimme hört.

In lustige Regionen braucht ihr nicht
Mit Icarus gewagtem Flug zu schweben,
Der Kreis, in dem euch bindet euer Pflicht,
Umschließt auch euer volles, wahrstes Leben,
Und kein Beruf, er sei auch noch so schlicht,
Verwehrt, in höh're Sphären sich zu heben.
Schmäht nicht das Werk, als sei kein Adel d'rin;
Ihr adelt, was ihr thut, mit eblem Sinn.

Wie bitter, hart und schwer ist manches Mal,
Was uns das Schicksal auferlegt, zu tragen:
Erwählen, was uns täglich neue Qual
Und allem, was uns süß ist, zu entsagen!
Doch frei und stark vollzieh'n die schwere Wahl
Und rauhen Pfad zu wandeln ohne Zagen,
Das ist des Weibes schlichtes Heldenthum,
Nicht minder werth als Kriegers Heldenruhm.

M. S.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XVII.

1) „Zur Frage der Organisation des Kleingewerbes und des genossenschaftlichen Creditwesens wider den Druck des Geldmonopols“. (Leipzig, Alw. Georgi.) Das vorstehende Werkchen behandelt eine zur Zeit hochwichtige Frage und gewinnt umso mehr an Bedeutung, als es in einer besonders verständlichen und eingehenden

*) Wahlspruch Leonardo da Vinci's.

Weise positive Vorschläge zu einer Aenderung der jetzigen Zustände enthält. Der Inhalt ist folgender: I. Ueber die Ursachen des herrschenden wirtschaftlichen Elends. II. Ueber die Nothwendigkeit einer wirtschaftlichen Rechtsgegebung. III. Gewerbefreiheit oder Gewerberecht? IV. Der gesetzliche Zwang als Freiheitsmittel in der Volkswirtschaft. V. Innungen. VI. Die Organisation des genossenschaftlichen Creditwesens wider das Geldmonopol. Preis nur 1 Mark.

2) „Der Rechtsbeistand vor den deutschen Amtsgerichten“. Von C. Brown (Neuwied, J. G. Henner'scher Verlag). Ein Buch, das seinen Zweck erfüllt! Fürs Erste ist es auf Grund der neuen Justizgesetze für das deutsche Reich bearbeitet, welche zu October d. J. in Kraft treten, also alle vorangegangenen ähnlichen Aufstellungen für viele Fälle fraglich machen, fürs Zweite ist es in der Anlage übersichtlich und in der Fassung — und das ist eine besondere Empfehlung — klar. Was helfen dem Nichtjuristen schwülstige, gelehrte scheinende Fassungen, bei denen er sich den Kopf zerbrechen muß, was wohl des Pudels Kern sei! Das Brown'sche Buch ist nach dem, was wir aus der 1. Lieferung ersähen können, brauchbar. Dieselbe umfaßt aus dem Civilprozeß und Verfahren vor den Amtsgerichten: „Zuständigkeit der Gerichte“, „Gerichtsstand“, „Prozeßfähigkeit“, „Prozeß-Bevollmächtigte“, „Prozeßkosten“, „Klage“, „Persönliches Verhalten der Parteien“, „Verjährung“, „Zinsen“, „Formulare“, „Klageantrag“. Das Ganze ist auf nur 6 Lieferungen à 50 Pf. berechnet.

3) „C. J. Weber's Demokritos“. (Stuttgart, Neiger's Verlag.) Von der neuen Ausgabe dieses geistvollen Buches sind weitere Lieferungen 5—12 erschienen. Ueber die Bedeutung desselben im Allgemeinen haben wir uns schon bei Erscheinen der ersten Lieferungen ausgesprochen. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Gelehrsamkeit der Verfasser hier in anziehender Weise auslegt und in praxi umsetzt, und welche Belesenheit er dabei bewerthet. Die gewählten Themen sind alle von Interesse und er bemüht sie in philosophischer Durchdringung und mit nie verstehendem Humor, mag er über den Humor selbst, das Naive, die Gemüthsstimmung oder über die Weiber, die Ehe, die Jungfern, den Ruß, über die Sinne, Sympathie und Antipathie, Aberglauben, Fegen, Geister und Gespenster u. u. sich auslassen, der Born des Geistes und Wises sprudelt unaufhörlich in der Frische von Baldes-Quellwasser. Der Verlagshandlung dürfen wir es doppelt danken, daß sie in unserer trockenen, ernsten und trüben Zeit diesen Born von Neuem wieder erschlossen.

4) Der unermüdlige Spamer'sche Verlag in Leipzig hat wieder eine ganze Anzahl von neuen Auflagen interessanter und beliebter Werke ausgegeben, unter denen wir folgende auführen: 1) „Die Franklin-Expeditionen und ihr Ausgang“ (4. Aufl.), welche die Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt durch Mac Clure, sowie die Auffindung der Ueberreste von Franklin's Expedition durch Capitän McIntock behandelt. 2) „Kane, der Nordpolfahrer“ (6. Aufl.), welche die arktischen Fahrten der zweiten Grinnell-Expedition zur Auffindung Franklin's unter Kane schildert. Bei dem allgemeinen Interesse, das eben für arktische Entdeckungen so ungemein lebendig ist, bedarf es für beide, mit Illustrationen reich ausgestattete Werke keines weiteren Wortes der Empfehlung. 3) „Kosmos für die Jugend“, 5. Band der zweiten Gruppe: In den Werkstätten, Band I und II, neu bearbeitet von R. Roth. In klarer und lebensvoller Darstellung wird die lernbegierige Jugend in die Gewerbe der Müller, Bäcker, Schlächter, Schuhmacher, Gerber, Kürschner, Gutmacher, Weber, Steinhauer, Zimmerleute, Klempner, Tischler, Glaser, Töpfer, Drechsler, Uhrmacher, Eisengießer, Drahtzieher, Wäschsenmacher u. eingeführt, sie sieht den Manipulationen mit zu, lernt die Werkzeuge, Apparate und Maschinen kennen und gewinnt Einsicht in die Technik der Gewerbe. Viele Illustrationen veranschaulichen das Gegebene. Daß ein solches Buch wirklich nützlich ist, bedarf nicht der Bestätigung. Als Novitäten des genannten Verlags erwähnen wir: 1) „Die versunkene Stadt“, ein Bild aus ferner Vergangenheit von B. Paul, 2) „Illustrirtes Ehestands-Brevier für Verlobte und Neuvermählte“ von G. Berndt. Die erstgenannte Erzählung führt uns ein Bild aus dem Leben der heidnischen Wendenstadt Vineta vor, das so recht in der Lolkfarbe gegeben ist und obwohl düster und ernst gehalten, doch gerade um dieses Colorites willen uns anzieht. Das „Ehestands-Brevier“ ist nicht, wie man etwa vermuthen könnte, eine prickelnde Darstellung der Ehestandssphäre, sondern eine auf praktischer Einsicht und physiologischer Grundlage beruhende Belehrung, wie sich häusliches Wohlbefinden und häuslicher Comfort auch bei mäßigen Mitteln mit Geschmack und Verständniß erreichen läßt. Von diesem Gesichtspunkte aus ist das sehr elegant ausgestattete Buch Brant's wie angehenden Eheleuten zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Herr Tapezirer Friedrich Böw von hier den Bestand seines Lagers solid gearbeiteter Möbel aus der hiesigen Gewerbehalle, als:

1 grün d'Afrie-Matratze und mehrere kleine See-gras-Matratzen, 1 Kanape, 6 Stühle, 1 Sessel mit gestochenen Aufzügen und feinem braunrothem Plüsch in Mahagoni, 6 Stühle mit feinem rothbraunem Plüsch in Nußbaum, 1 grüne Damastgarnitur in Nußbaum, 1 bezüglichen Kippkanape, 1 Damast-Pompadour, 1 Klappstuhl mit Seidenborden, 1 Klavierstuhl mit gepolstertem Rücken, 1 großer Sessel mit Nachstuhl-Einrichtung, Alles mit Haarpolster, 1 schönes Damast-Kanape; sodann weiter eine dreitheilige Haarmatratze mit Keil, 1 braune Pompadour, 1 gebrauchtes, neu überzogenes, kleines Plüschkanape und 2 Duzend Rohrstühle,

in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1879. Im Auftrage:
1668 Raus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Rugholz-Versteigerung.

In den Niederjossbacher Gemeindefeldungen werden nachverzeichnete Holzsortimente versteigert:

1) Mittwoch den 21. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, im District Leugenkopf Abtheilung I:

50	roththannene Stangen	II. Klasse,
226	"	III. "
489	"	IV. "
6965	"	V. "
310	"	VI. "

von zusammen 81,86 Festmeter Gehalt.

2) Freitag den 23. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, im District Hofhändler-Gesheid:

39 eichene Bau- und Werthholzstämmen von zusammen 13,23 Festmeter Gehalt.

Bemerkt wird, daß das eichene Stammholz zum zweitenmale versteigert wird und sämtliches Gehölz an einer sehr guten Abfahrt lagert.

Niederjossbach, den 15. Mai 1879. Der Bürgermeister.
1636 Kib.

Notizen.

Morgen Montag den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien, Werkzeug, Haus- und Küchengeräthen u., in dem Hause Bellrigstraße 20, Parterre. (S. heut. Bl.) Versteigerung der diesjährigen Alee-Gresenz auf den der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn gehörigen Grundstücken und an den Bahndämmen in der Gemarkung Erbenheim, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 115.)

G. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/4, 1/2 und 3/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Biebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. A. Altenkirch** in Lorch. 126

Ein Glasverschlag zu kaufen gesucht. Näheres Louisenstraße 18, 1 St. 1561

50 weiße Weinflaschen zu kaufen gesucht Castellstraße 2.

➡ Eine junge, mittellose Dame, welche gesundheitshalber eine Cur gebrauchen muß, bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehen von 2-300 Mk. auf ein Jahr. Offerten sub S. O. 712 bes. die Exped. 959

➡ Ein qualifizierter, cautionsfähiger Bewerber für Errichtung einer **Weinstube** mit **Wein-Niederlage** in guter Lage gesucht. Näh. Exped. 1611

Italienischer Sprach-Unterricht

mittelst der deutschen, französischen oder englischen Sprache. Näheres Schulberg 8, Bel-Etage. 1608

Unterricht

in sämtlichen Real- und Gymnasial-Fächern erteilt **Quirin Brück**, Webergasse 42, 2. Etage. 1624

➡ Une jeune Suisse bien recommandée, cherche une place auprès des enfants. S'adresser sous T. S. 70 à l'expédition. 1654

Handarbeiten jeder Art werden billigt angefertigt bei **Frau Rayss**, Mauergerasse 8, Parterre links. 1667

Im **Buchstabenzeichnen**, Kreuztisch, eigen und schön, à 3 Pfg. empfiehlt sich **Frau Ratajezak**, gen. Stenzel, **Hochstätte 17**, Hof, Parterre. 1612



1650

Vivat!

Dem Herrn **J. Meier**, Bleichstraße 13, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgigen 55. Geburtstag. Seine Kameraden: **J. D., A. B., Ch. B., A. G., S. E., S. Sch., P. R.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 27 a im Dachlogis. 1618

Für eine sehr empfohlene, j. Dame, musikalisch und sprachkundig, die schon als Erzieherin thätig war, wird Stellung als Gesellschafterin gesucht. Näh. Exped. 1615

Ein Mädchen vom Lande, das in allen Hausarbeiten erfahren ist, bürgerlich kochen und auch bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 14, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1613

➡ Ein ordentliches, braves Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen oder als Mädchen allein. Näh. im Paulinenstift. 1609

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Lehrstr. 8. 1515

Für ein 16jähriges Mädchen wird Stelle zu Kindern oder in einer Haushaltung gesucht. Näh. Abrechtstraße 9, III. 1539

Ein anständiges Mädchen sucht sogleich Stelle bei Fremden, um mit auf Reisen zu gehen oder als Hausmädchen. Sprechstunden von 4-6 Uhr. Näh. Exped. 1623

Ein geb. Mädchen mit guten Schulkenntnissen, der französischen Sprache mächtig, geübt in Handarbeit und befähigt, die Schularbeiten und den Musikunterricht zu beaufsichtigen, sucht passende Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter **Z. 61192** an **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. 18

Zwei Mädchen, welche kochen können und alle Hausarbeit verstehen, suchen Stellen. Näh. Marktstraße 23. 1655

Ein anst. Mädchen sucht Stelle in feinem Haus. N. Exp. 1667

Stellen suchen: Perfekte und angehende Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, perfekte und feiner bürgerliche Köchinnen, Haushälterinnen, Ladenmädchen und feinere Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 1653

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein auf gleich. Näheres kleine Webergasse 9, 2 Stiegen hoch. 1656

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1658

Stellen suchen: 8-10 Mädchen aller Branchen,
Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und solche,
welche kochen können und solche als Mädchen allein
durch Frau Schug, obere Webergasse 37. 365

Ein junger Mann, gelernter Küfer, sucht Stellung in einer
größeren Weinhandlung. Eintritt sofort. Näh. Exped. 524

Ein Kellermeister,

welcher 6 Jahre in einer Stellung war, in der Behandlung
der Weine sehr erfahren, sucht sofort ähnliche Stelle. Offerten
unter W. 8 bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 1529

Ein tüchtiger Chef, sprachkundige Kellner, gut empfohlene
Diener und Hotelhausburken suchen Stellen durch Ritter,
Webergasse 13. 1653

Ein zuverlässiger Bursche, der zwei Jahre in einer
Weinhandlung als Küfergehilfe und auch als Hausbursche thätig
war, überhaupt sich aller Arbeit unterzieht, sucht sofort
Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 1666

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann gründlich das Kleidermachen er-
lernen Ecke der Albrechtstraße und Karlstraße 44, Part. 1299

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Walram-
straße 15. 1469

Geisbergstraße 4, Parterre, ein reinliches Mädchen für
Küchen- und Hausarbeit gesucht. 1206

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,
Hainertweg 12, Bel-Etage. 1555

Ein anständiges Kindermädchen gesucht Mühlgasse 2,
Parterre. 1568

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein-
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht
Mainzerstraße 27. 1622

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welches bürgerliche Haus-
arbeit gründlich versteht, Steingasse 1, Parterre. 1628

Ein junges, reinliches Mädchen gesucht Walramstraße 4,
2 Treppen hoch. 1643

Ein braves, mit guten Zeugnissen versehenes, katholisches
Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht Moritz-
straße 9, 2 Treppen hoch. 1647

Ein braves Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird
auf gleich gesucht; doch wollen sich nur solche melden, die gute
Zeugnisse aufweisen können, Schwalbacherstr. 9, Bäckerladen. 1651

Eine französische Kammerjungfer, Bonnen, eine Herrschafts-
köchin nach auswärts, ein Mädchen, welches kochen kann, zu
zwei Damen nach Bad Soden und tüchtige Küchenmädchen für
sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 1652

Schreiner, zwei gute, auf feinspolirte Arbeit nach Lim-
burg a. d. L. gesucht. 1543

Pianoforte-Fabrik von H. Mallebré. 1543

Ein Schneiderlehrling gesucht bei
Carl Ackermann, 29 Webergasse 29. 1586

Ein tüchtiger Schneidergehilfe findet dauernde Be-
schäftigung kleine Schwalbacherstraße 7. 1633

Gesucht

ein gewandter Diener in einem herrschaftlichen Hause. Näheres
im Laden Beil 47 in Frankfurt a. M. 1617

Ein junger Mensch mit guten Manieren kann als Lehrling
eintreten im photogr. Atelier von Carl Borntraeger.
Nur solche wollen sich melden, die wenigstens 15 Jahre alt
sind und gute Schulzeugnisse besitzen. 1630

Gesucht 1 junger Kellner, 2 Restaurationsköchinnen, 1 Kammer-
jungfer, 2 Mädchen zu Kindern nach Mex; Stellen suchen:
3 feinsbürgerliche Köchinnen mit 2-, 3- und 5jährigen Zeug-
nissen, 4 Hausmädchen mit 2- u. 3jährigen Zeugnissen, 2 Koch-
mädchen, 2 tüchtige, gute Köchinnen, 2 Spülmädchen, 4 Kinder-
mädchen, 1 Diener und 2 tüchtige Kellner durch Dörner's
Placirungs-Bureau, Mehrgasse 21. 1663

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der
Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine
Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter
C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Angebote:

Adelheidstraße 9, 5th., ein möbl. Zimmer zu verm. 193

Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig
zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Hrn. Schäfer. 1366

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an
ruhige, stille Leute zu vermieten. 18483

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnun-
gen von 2 resp. 3 Zimmern u. eine Frontspiz-Wohnung
auf sogleich zu vermieten. 18445

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140

Häfnergasse 7 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 1553

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Langgasse 11 ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 1626

Leberberg 1 (an der Sonnenbergerstraße)
sind 4 hübsch möblirte Zimmer, Küche u. sogl. zu verm. 1233

Villa Leberberg 10, mit großem Garten, und
andere Villen zu ver-
mieten. Näheres bei C. H. Schmittus. 1046

Nicolasstraße 11 ist die neuhergerichtete Bel-Etage, 6 Zim-
mer, 1 Cabinet incl. Salon, Küche nebst Zubehör auf den
1. Juli zu vermieten. 1304

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. u. Küche od. Pension, sowie
einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich
zu vermieten. 17646

Röderallee 12 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 16677

Al. Schwalbacherstraße 2 ist eine schöne Wohnung von
3-4 Zimmern auf den 1. Juli zu vermieten. 426

Sonnenbergerstrasse

ist die möblirte Villa No. 11, ganz in der Nähe des Kur-
hauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Kurhause gelegen, ist die möblirte Villa, im
Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die
Sommermonate zu vermieten. 740

Sonnenbergerstraße 27,

am Kurhaus, herrschaftlich möblirte Bel-Etage zu vermieten.
Näheres Parterre. 1314

Walramstraße 9 ist eine Wohnung mit großer Lüncher-
Wertstätte nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auch
ist das Haus mit dem Geschäfte unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres bei H. Mayer, Kirch-
hofgasse 7. 1164

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e,
2 Stiegen links. 18447

Einige Mansard-Zimmer zu verm. Emserstraße 26a. 18485

Eine elegant möblirte Hochparterre-
Wohnung ist von Witte Mai zu ver-
mieten. Näh. Marktstraße 1. 427

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer, Bel-Etage, zu
vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

3 elegant möblirte Zimmer incl. Salon, Balkon und
schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 18486

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.; auch Schüler
werden aufgenommen Friedrichstraße 5 (Ecke), 2. Etage. 945

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 32, 1 St. l. 1082

Zu vermieten möblirte Bel-Etage mit Küche im Landhaus
Mainzerstraße 3. 1152

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., mit od. ohne Pension,
auch getheilt, billig zu verm. Adelsheidstraße 42, Part. 775

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3, sind im 2. Stock noch
ein schönes Zimmer in der ersten Etage mit billiger Pension-
Berechnung abzugeben. Das Nähere Hellmündstraße 13,
Bel-Etage. 731

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 42, 1 St. h. 1671

Eine möblirte Mansarde und Küche wird auf 1/4 Jahr unent-
geltlich abgegeben an eine zuverlässige Frau gegen leichte
Hausarbeit und Beaufsichtigung eines kleinen Hausstandes.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1637

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester
Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Ein schöner Laden mit Wohnung, in bester Lage, auf
1. October zu verm. Näh. unter A. W. 79 durch die Exped. 1112

Ein Ladenlokal in Schlagenbad, gegenüber der Trinkhalle
und dem Curhaus, für die Saison zu vermieten. Näheres
bei Herrn Bürgermeister Werner daselbst. 1669

Pferdestall u. Remise zu vm. N. Kochbrunnenplatz 3. 13178

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten. Näheres
Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, Parterre. 1645

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Strh., 3 St. 16852

Wiesbaden.

Privat-Hotel

„Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.

Herrschafth. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten &c.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Fremde Herrschaften,

welche sich kurze oder längere Zeit in Frankfurt a. M. aufzu-
halten gedenken, finden in gutem Hause und schöner Lage
1—3 elegant möblirte Zimmer, gute Bedienung und auf
Wunsch volle Pension. Nähere Auskunft ertheilen: Louis
Frank, alte Colonnade, und Wilhelm Röhrig, Hof-
Frisieur, Langgasse 47. 808

Berichtigung.

Die Beerdigung der verstorbenen **Dora Roth** findet
heute Nachmittag 2 Uhr nicht vom Sterbehause,
sondern vom Leichenhause aus statt. 1598

Dankagung.

1660

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste
meiner lieben Gattin, **Sophie Napp**, geb. Hef, die
letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

16. Mai.

Geboren: Am 15. Mai, dem Gastwirth Jacob Sturm e. L. — Am
14. Mai, dem Vater Heinrich Roth e. L. — Am 13. Mai, dem Kaufmann
Julius Weber e. L., N. Johann Maria. — Am 13. Mai, dem Herrn-
schneidergehilfen Wilhelm Berg e. L., N. Marie Sophie. — Am 11. Mai,
dem Tagelöhner Adam Bernhardt e. L., N. Anna Hermine.

Aufgeboten: Der verwittw. Schmied Georg Rittfert von Nieder-
Mainstadt, Großherz. Hess. Kreises Darmstadt, wohnh. dahier, und Rosine
Catharine Uebel von Waldenburg, Königl. Württemberg. Oberamts
Dehringen, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 15. Mai, der Kaufmann Leonhard Johannes
Trombetta von Como in Italien, wohnh. dahier, und Catharine Mar-
garethe Köfinger von Kellertbach, Großherz. Hess. Kreises Großgerau,
bisher zu Kellertbach wohnh.

Gestorben: Am 15. Mai, Dorothea, L. des verstorb. Maurergehilfen
Johann Roth, alt 15 J. 26 L. — Am 16. Mai, Elisabeth Louise, L. des
Eisenbahn-Portiers Christoph Bolle, alt 1 J. 5 M. 14 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Mai 1879.)

Adler: Rwahts, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied. May, Hr. Kfm. m.
Fr., Meiningen. Staake, Hr. Inspector, Hamburg. Bitter, Hr. Reg-
Rath, Bremen. König, Frl., Petersburg. Schultze, Fr., Petersburg.
Rönnebeck, Hr., Berlin. Aigner, Hr., München. Schwab, Hr. Kfm.,
Hamburg. Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Worms. — **Bären:** van der
Heyden, Hr. Rent. m. Fr., Lüttich. Wolters, Hr. Kfm., Köln. —
Schwarzer Bock: Berkhan, Fr., Hamburg. Nebel, Hr. Hofmaler,
Darmstadt. — **Cölnischer Hof:** Seelig, Fr. Rent., Berlin. —
Kaltwasserheilanstalt Dietsmühle: Weidner, Hr. Kfm.,
Gotha. — **Engel:** Jaskowski, Hr. Gutsbes., Warschau. — **Einhorn:**
Talén, Frl., Helsingfors. Humbert, Hr. Kfm., Frankfurt. van der May,
Hr. Kfm., Holland. Hintz, Hr. Kfm., Elbing. Halleck, Hr. Kfm.,
Prag. — **Eisenbahn-Hotel:** Ackermann, Hr., Heidelberg. —
Europäischer Hof: Kleinwort, Hr. Kfm. m. Fr., Rio de Janeiro.
Krug, Hr. Stadtrath m. Beglt., Berlin. — **Grand Hotel** (Schützenhof-
Bäder): Eulner, Hr. Oberförster, Chausseehaus. — **Grüner Wald:**
Dreyfuss, Hr. Fabrikbes., Genf. Aescheimann, Hr. Kfm., Burgdorf.
Rathseilner, Hr. Fabrikbes., Graz. Kratochwil, Hr. Architect, Graz. —
Vier Jahreszeiten: Hallberger, Hr., Stuttgart. v. Heatheote,
Hr. Baron m. Fam. u. Bed., Kassel. Egge, Hr. m. Fam. u. Bed., San
Francisco. Zschille, Hr. m. Fr., Grossenhain. — **Goldene Kette:**
Güllich, Fr., Frankfurt. — **Nassauer Hof:** Goldschmidt, Hr.,
Luckenwalde. Becker, Hr., Amsterdam. Sippmann van der Berg,
Hr., Amsterdam. v. Tieschowitz, Hr. Landrath m. Fam., Wetzlar.
Goldschmidt, Hr. m. Fr., Berlin. — **Villa Nassau:** v. Pilchau, Fr.
Baron m. Tochter u. Bed., Livland. Hirschsprung, Hr., England. —
Alter Nonnenhof: Stöhr, Hr. Kfm., Zweibrücken. Kupp, Hr.
Kfm., Herborn. — **Rhein-Hotel:** Hoyer, Hr., Magdeburg. von
Muschwitz, Hr., Köln. Mülberg, Hr., Goteborg. Huidé, Hr., Goteborg.
Gottschalk, Fr. m. Tochter, London. Weber, Hr. m. Sohn, Nürnberg.
Coblyn, Hr., London. Neelens, Hr. m. Fr., Holland. — **Rose:** Stone,
Fr. m. Bed., England. Wiedemann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Apolda.
Kay, Fr. m. Bed., Apolda. Sewell, Hr. General m. Fr. u. Bed., Eng-
land. — **Weisses Ross:** Malbrand, Fr., Stralsund. Wollenbruch,
Fr., Erfurt. — **Weisser Schwan:** Aldinger, Hr. Dr. med. m. Fr.,
Fürth. Humbens, Frl., Fürth. — **Spiegel:** Bertheim, Hr. Kfm.,
Berlin. Riepenhausen, Fr. m. Tochter, Petersburg. — **Stern:**
Donalies, Fr. Gutsbes. m. Fam., Millhohen. — **Tannus-Hotel:**
Albade, Hr., San Francisco. v. Segelbad, Hr., Stockholm. — **Hotel**
Victoria: v. Gervais, Frl., Frankreich. v. Pellimy, Fr., Frankreich.
Heymann, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., Leipzig. Frank, Hr. Kfm. m.
Fam. u. Bed., Nürnberg. Peil, Hr. Gutsbes. m. Fam. u. Bed., Bonn.
Dietze, Hr. Kfm. m. Tochter, Hamburg. — **Hotel Vogel:** Bern-
hardt, Hr. Rent., Leipzig. — **Privathotel Wenz:** Scherer, Hr.
Pfarrer, Ansbach. — **In Privathäusern:** Levisohn, Hr. Kfm. m.
Fam. u. Bed., Paris, Sonnenbergerstr. 39. v. Weise, Frl., Coblenz,
Adelheidstr. 42. Spizine, Fr. Rent., Petersburg, Tannusstr. 9. Spizine,
Hr. Stud., Petersburg, Tannusstr. 9.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vinten).	334.32	334.09	334.27	334.22
Thermometer (Reaumur).	5.0	7.6	5.4	6.00
Thermometer (Bar. Vinten).	2.65	3.14	2.99	2.92
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.2	80.8	92.9	86.30
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.W. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	i. heiter.			—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—			20.0

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 16. Mai 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	— Am. — Pf.	Amsterdam	169.95 B. 55 G.
Dulaten	9 " 54-59 "	London	20.450 B. 410 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 20-24 "	Paris	81.10-20 B.
Sovereigns	20 " 35-40 "	Wien	173.45 B. 173.05 G.
Imperialen	16 " 71-76 "	Frankfurter Bank-Disconto	3,
Dollars in Gold	4 " 21-24 "	Reichsbank-Disconto	3,

Plafate: „Möblierte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Die Rettung des Handwerks durch das Kunstgewerbe. *)

Bekanntlich hat das deutsche Kunstgewerbe eine große und glänzende Vergangenheit. Leider war die stolze Erinnerung daran in unserem Vaterlande beinahe erloschen, bis dieselbe erst in den jüngsten Jahren wieder erwachte, und auch hier nur in kleineren Kreisen. Diese Kreise zu erweitern und die Kenntnis dessen, was das deutsche Kunstgewerbe im Mittelalter leistete, wieder zum Gemeingut des ganzen Volkes zu machen, ist man neuerdings eifrig beflissen. Auch wir wollen uns an dieser Wiedererweckung kräftig beteiligen, heute aber zunächst die Vorfrage klar stellen: weshalb empfindet Deutschland so plötzlich den Wunsch oder die Notwendigkeit, jene alten begabenen Traditionen neu zu beleben?

Offenbar entspringt dies Streben der Gegenwart aus zwei Quellen, aus einer idealen und einer realen.

Die erstere hängt mit dem nationalen Ehrgeiz, die andere mit unserem materiellen Nothstande zusammen. Seit der äußerlichen Wiedererhebung des deutschen Reiches sehen wir uns auch nach der inneren Ausschmückung des neuen Hauses. Wir erinnern uns, daß Deutschland nicht nur im Mittelalter ein glänzendes Kaiserreich war, sondern daß es sich auch goldener bürgerlicher Zustände erfreute. Der bloße Kaiser genügt uns nicht, wir wollen ihn auch mit den alten glänzenden Insignien schmücken. Zu diesen Attributen der alten deutschen Kaiserherrlichkeit gehörte aber in erster Linie die Blüthe des Innungswezens und der prangende Flor des Kunstgewerbes. Das betrifft die ideale Seite.

Was nun die reale Quelle anbelangt, so entspringt dieselbe, wie bereits angedeutet, den materiellen Nothständen, welche übrigens dreifacher Art sind.

Erstens das Handwerk speciell betreffend, insofern es von der Großindustrie und dem Großcapital bedroht ist.

Zweitens die Bevölkerungs- oder besser die Ueberschüttungs- verhältnisse Deutschlands betreffend, insofern es für die Hunderttausende, die jährlich mehr geboren werden, als sterben, bei der quantitativen und qualitativen Dürftigkeit unseres Aderbodens allmählig an Arbeit und Brod fehlt.

Drittens die deutschen Export- und Importverhältnisse betreffend, insofern als Waaren erzeugt werden müssen, die viel deutsche Arbeit repräsentiren und gegen Getreide, Rohstoffe und Colonialwaaren zur Verhütung ruinöser Handelsunterbilanzen ausgetauscht werden können.

Die nähere Betrachtung des zweiten und dritten Gesichtspunktes unterlassen wir an dieser Stelle, um uns specieller mit dem ersten, also mit den unmittelbaren Nothständen des Handwerks selbst zu befassen.

Die große Existenzgefahr des Handwerks ist augenblicklich die Maschine und das Großcapital.

Die Maschine hat angefangen, die menschliche Hand nicht nur in den groben Waaren und Massenartikeln, sondern auch schon im Kunstgewerbe zu verdrängen. Weil nun der Maschinenbetrieb größeres Anlage- und Betriebscapital erfordert, so ist der besitzlose Handwerker, dessen Reichthum nur in seiner Arbeit beruht, von einem doppeltköpfigen Ungeheuer bedroht. Ja leider nicht nur bedroht, zum Theil auch bereits verschlungen.

Vermag der Handwerkerstand nun diesem zweiköpfigen Monster zu entkommen? Es gab eine Zeit, wo man diese bekommene Frage frischweg verneinte, ja noch heute wird sie vielfach verneint, selbst in Handwerkerkreisen. Hoffnungsvollere Geister bejahen die Frage. Ernst Rapp und H. Neuleaug sehen den Tag näher kommen, wo man der großen Maschine die kleine Hand-Maschine zur Seite stellen und die Production, die jetzt der familienauflösenden Großfabrik anheimfiel, wieder zum Theil in das Haus zurückführen wird. Damit würde sich die Uebermacht des Großcapitals schon bedeutend vermindern. Jedoch schlägt man gegen diese Gefahr ja auch die Association, das Innungswezen vor, damit die vereinigte Capitalkraft vieler kleiner Meister den Mangel des Großcapitals ersetzt.

Die Ausbeutung der fast unbegrenzten Kraft des Dampfes durch Großmaschinen, sagt E. Rapp in seiner „Philosophie der Technik“, hat Maschinenarbeiten in colossalen Fabrikgebäuden möglich gemacht, welche nur durch Arbeitermassen bewältigt werden können. In dem Kampf der an den Fabrikcentren haffenden Licht- und Schattenseiten, nämlich Wohlfeilheit der Producte der Maschinenindustrie, groß-

artige Aufschliebung und Verwerthung der Bodenschätze einerseits, Entwerthung des Familienlebens, Vertheuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse und auffallende Abnahme der Handgeschicklichkeit andererseits, bewegt sich die Arbeiterfrage.

Indem die Dampfmaschine mit der Größe ihre Kraft steigert, so nimmt vermittelst ihrer die leichtere Herstellung der Wasserkraftmaschinen und der Kraft- und Arbeitsmaschinen überhaupt zu. So wird diese eine Kraftmaschine, die Dampfmaschine, die Mutter einer Legion von Arbeitsmaschinen, damit aber auch Herrin der Situation. Daraus ergibt sich, daß gerade da, wo der Conflict zwischen Capital und Arbeit ausgegangen war, auch das Heilmittel liegt. Steht die Großmaschine unter der Garantie des Capitals, so werden dagegen die kleinen Arbeitsmaschinen mit verhältnismäßig geringen Kosten zu beschaffen sein. Es eröffnet sich die Aussicht, daß die Thätigkeit der Kleinmeister lohnend wieder aufleben und daß die Hausindustrie neue Nahrung finden wird.

Neuleaug nennt die kleinen Motoren die wahren Kraftmaschinen des Volkes und versichert, daß die Luft- und Gasmaschinen, da sie jetzt schon beträchtlich billiger arbeiten, der Dampfmaschine erfolgreiche Concurrenz machen können. Er rechnet sie zu den wichtigsten aller neueren Maschinen und findet in ihnen „die Keime zu einer völligen Umgestaltung eines Theiles der Industrie“.

Inzwischen ist neben der Luft- und Gasmaschine die Electricität mit neuen, wahrhaft revolutionären Fortschritten in die Arena getreten. Edison will bekanntlich durch Electricität jedem Hause eine Triebkraft für Maschinenbetrieb u. z. zuführen, und zwar mit geringem Kostenaufwand.

Die Hoffnung, die Existenz des Handwerks aus den Gefahren der Großmaschinen zu erretten, ist also keineswegs luftig und illusorisch. Natürlich ist die Nothwendigkeit der Wiederbelebung des Kunstgewerbes damit nicht beseitigt. Im Gegentheil, kommen erst die Kraft- und Arbeitsmaschinen in jeder Werkstufe zur Anwendung, so wird dadurch immer mehr Handarbeit verdrängt. Diese muß deshalb ihr Gebiet ausdehnen, neue Provinzen erobern und sich auf neue Gegenstände des menschlichen Bedarfs werfen. Freilich bedroht auch im Kunstgewerbe bereits die Maschine die menschliche Hand mit Verdrängung.

„Beherrscht von dem Prinzip“ — sagt Neuleaug — „dem Publikum das billig Nachgemachte in die Hand zu drücken, haben wir das Aesthetische durch die Maschine völlig cultivirt. Mit Faszination wurde so oft verkündigt, wie es wiederum gelungen sei, eine kunstvolle Handarbeit durch die Maschine zu erzeugen und wie wir darin „so herrlich weit gebracht“. Wie fällt in diesen unseren Tagen die Maschine wieder den Freunden des Kunstgewerbes in den Arm hinsichtlich der Stickerie. Da werden soeben unsere schönen mittelalterlichen Stickmuster dem Publikum durch Forscher und Kunstfreunde vorgelegt und schon ist die Maschine in völliger Stylverfehrtheit darüber hergefallen, um die für den Sticker berechneten Muster durch Weberei herzustellen. Das Verfahren ist grundfalsch. Nie kann die Maschine dem Stoff das edle Gepräge der künstlerisch wirkenden Handarbeit aufdrücken, und sie hat auch nicht diese Aufgabe. Sie soll die schwere, die erschöpfende, die Notharbeit übernehmen, Lasten schleppen, stampfen, sägen, hobeln, bohren, walzen, pressen, aber nicht die Form da fertig liefern wollen, wo es sich um das Kunstgewerbe handelt; hier muß sie der Hand den entscheidenden Strich und Stich überlassen. Die Maschine soll tüchtig und schwer arbeiten, aber gehorchen, nicht befehlen. „In die Gasse, Beiden! Beiden! seid's gewesen!“

Was Neuleaug hier im Namen der Kunst fordert, wird der mit Bildung und Reichthum wachsende Kunstgeschmack verwirklichen. Die Maschine wird das Kunstgewerbe nicht meiden, sie wird aber auch die Thätigkeit der künstlerisch schaffenden Hand nicht verdrängen, ebensowenig wie die Photographie den Porträtmaler und der Delbrud das Delgemälde verdrängt.

Reichthum und Bildung, welche Beide unaufhaltsam und zwar in schnelltem Tempo wachsen, werden für alle Erzeugnisse der Kunst und der Maschinenteknik die erforderliche Nachfrage schaffen.

Was das Handwerk betrifft, so kommt es für den Augenblick darauf an, ihm 1) zu beweisen, daß sein Untergang keineswegs ein naturnothwendiger, sondern seine Rettung und seine Wiedergeburt möglich ist, sowie 2) ihm für diesen Erneuerungsprozeß die Mittel und Wege zu bezeichnen und zu ebnen.

Zu den letzteren Erfordernissen gehört auch die Entschleierung der wunderbaren Gestalt, welche das Kunsthandwerk der deutsch-avergangenheit darbietet.

Darüber nächstens das Specielle,

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.